



mit positiven Vorschlägen betreffs einer Unabhängigkeitserklärung Albaniens hervorzutreten und gleichzeitig zwischen den kleinen Donaustaaten ein reges Einverständnis herzustellen. Einen darauf bezüglichen Plan ließ Gladstone bereits in Paris und Rom mittheilen. — Aus Scutari wird gemeldet: „Große Massen von Albaner ziehen nach Dulcigno, wo große Aufruhr herrscht. Der Bazar ist geschlossen. Die Aufständigen überreichten dem europäischen Consuln einen Prost, worin eine Vorladung der türkischen Truppen als Beginn des Conflictes befürchtet wird. Sie verswanden sich gegen die Abteilung und erklärten, daß vergessene Bauten auf die Ueberher des Conflictes zurückfallen. Sieben Bataillone türkischer Truppen werden in Scutari erwartet.“ Der Conflict im Allgemeinen befindet sich noch immer in der Schwebe und eine Lösung der bestehenden Schwierigkeiten scheint noch in weiter Ferne zu liegen.

Die englische Regierung trifft jetzt mit scharfster Hapt Vorlehrungen gegen die irische Bevölkerung. In der That, man muß diese Bewegung in ihren Entwickelungen mit Nord, Brand und Raub auf das Häretische verurtheilen; gegen die repressive Methode des Kampfes auf dem privatrechtlichen Gebiete wird sich jedes bessere Gesetz erheben; aber es ist trotzdem nicht möglich, die Augen vor so schändlichem, doch, wenn das einzelne Verbrechen die Schuld des Einzelnen ist, und rücksichtslos an ihm gestrafft werden muß, die tiefe, bereit zu einer höchst ernsten Gefahr gewordene innerliche und äußerliche Entstremung des Irlandes von Allem, was Nation, Verfassung und Verwaltung Englands heißt, durchaus nicht ohne Verabschuldung der Engländer so weit gehalten ist, wie es jetzt vorliegt. Man soll nichts entschuldigen, was unrecht ist; aber man soll auch nichts vergessen, was gerecht ist. Wenn wir von England gelernt haben, was eine gute Verfassung ist, so scheint es an der Zeit, daß England bei dem Continent zur Schule gehe, um zu lernen, was eine gute, wahrhaftige und vollständliche Verwaltung ist.

Die französische Regierung ist entschlossen, die revolutionären Anstrengungen der Communards zu verfolgen und im Ministerrathe ist der Beschluss gefaßt worden, die „Commune“ wegen eines Artikels des bekannten „Général“ Guisard, betitelt „à bas l'armée de Cissey!“ gerichtlich zu verfolgen. — Die Pariser Presse weist durchweg die wiederholten Klagen der englischen Blätter über Frankreichs reservirtre Haltung in der griechischen Frage mit der entschiedenen Betonung zurück, daß Frankreich niemals den Gladstoneschen Ideen hinsichtlich Griechenlands die materielle Unterstützung seiner Waffen leisten werde.

In den holländischen Generalstaaten wird stotter gearbeitet. Die II. Kammer hat gezeigt, daß sie besser ist als ihr Ruf. Sie, deren Langsamkeit und Schwäche in der Behandlung der Geschäfte früher sprachwörtlich war, arbeitet jetzt auf einmal an der Beratung des neuen Strafgesetzes mit rascher Geschwindigkeit, doch es den holländischen Blättern unmöglich ist, den behandelten Stoff mit seinem kolossalen Umfang Tag für Tag in ihre Spalten aufzunehmen; vor ein paar Tagen wurden denn auch in einer einzigen Sitzung nicht weniger als 120 Artikel des neuen Strafgesetzbuchs erledigt. — Massenhaft wandern jetzt die aus Frankreich vertreibenden Holländer und Wände in Nordbrabant und Limburg ein und das Vermittelungsgeschäft blüht dort zufolge, da fast keine in diesen Provinzen erscheinende Zeitung existiert, in der nicht „für höflicher Rückerlassungen passende Lokalitäten“ angeboten werden.

Die egyptische Regierung schickte fortlaufend Truppen an die abessinische Grenze, nicht etwa gegen König Johann, sondern gegen einen kleinen Hedschahern, dessen Land an egyptisches Gebiet angrenzt. Die Verhältnisse Abessiniens sind gerade jetzt so verzerrt und unregelmäßt wie möglich; es gilt eben das Recht des Stärkern. — Die innere Lage Egypts läßt nach vielen Richtungen hin einen erfreulichen Fortschritt erkennen und es wird allgemein anerkannt, daß die Verwaltung überall in geregelten Bahnen eingelenkt beginnt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Volkssbildung gewidmet und der neue Plan einer allgemeinen Schulreform durch Gründung einer Normalschule für eingeborene Bevölkerung eingeleitet. Hervorragende Erfolge für diese wichtige Anstalt, Franzen und Schweizer, sind bereits gewonnen und die Belohnungen in Cairo angelangt.

Wie aus New-York gemeldet wird, hat neulich große Aufruhr in Denver-City, Colorado, gegeben. Ein Hödelhausen griff das chinesische Quartier der Stadt an, zerstörte mehrere Häuser, tödete zwei Chinesen und verwundete mehrere andere. Auch wurden viele Neger angegriffen. Es wurden 300 Extravestibler eingehauen, allein der Böbel zerstörte sich erst gegen Mittwoch. Die Unruhestifter plünderten bei dieser Gelegenheit mit wenigen Ausnahmen sämtliche chinesische Häuser in der Stadt.

Der große Wahlact in den Vereinigten Staaten hat ganz Amerika auf das Debattier beschäftigt. Wie bekannt treten am ersten Dienstag im November definitiv die Präsidentenwahl die Urwähler des größten republikanischen Staates, welches zur Zeit auf der Erde besteht, zur Ernennung von so viel Wahlmännern zusammen, als jeder Einzestaat Vertreter zum Repräsentantenhaus und zum Senat entsendet. Diese Wahlmänner sollen definitiv Entscheidung der Frage, wer für die nächsten vier Jahre Staatsoberhaupt sein wird, ihre Stimme abgeben am ersten Mittwoch des December in den Hauptstädten der Einzestaaten abgeben. Diese Stimme abgeben sollen im neuen Jahre vom Kongreß gewählt werden und derjenige, welcher

als erwählter Präsident aus diesem etwas weitläufigen Verfahren hervorgeht, am 1. März sein Amt antreten. Die Bekanntmachung aber erfolgt erst am 4. März und so datirt, streng genommen, die Amtsübernahme erst von der Mittwochabend bis zum Freitagabend. Solcher Gestalt ist kurz zusammengefaßt das Verfahren bei der Wahl eines Präsidenten der Vereinigten Staaten. Thatsächlich aber ist mit der Ernennung der Wahlmänner der Amtschwur vollzogen, alles Andere ist formale. Nach dem eingegangenen Wahlergebnis ist die Wahl Garfield's zum Präsidenten und die Wahl Arthur's zum Vicepräsidenten als entschieden zu betrachten. Uns Deutschen kann, nebenbei bemerkt, der Ausfall der amerikanischen Präsidentenwahl ziemlich gleichgültig sein. Wir vermögen uns nicht sonderlich für Garfield zu begeistern, denn die Zeiten sind längst vorüber, wo ein hohes ideales Ziel auf dem Banner der Republikaner stand, und eben so wenig brauchen wir für Hancock zu schwärmen, denn auch von ihm wäre kaum eine Aenderung der amerikanischen Schutzzollpolitik zu erwarten. Im Laufe des Nachmittags ging uns noch das folgende Telegramm aus New-York von heute zu:

Die Republikaner gewannen in der Legislatur New York die Majorität und wählen voraussichtlich an Stelle des demokratischen Senators Hermann einen republikanischen Senator. Die „Tribune“ will wissen, ob der Senat bestrebt ist, aus 38 Republikanern und 38 Demokraten; der republikanische Präsident Arthur würde die entscheidende Stimme haben. Die Majorität der Republikaner in der Repräsentantenkammer dürfte 21 betragen. Weiteren Nachrichten folgte Hancock in Nevada und California, Garfield in Oregon. Die Republikaner erhielten die Majorität in den Legislaturen New-York und Connecticut, wodurch die Wahl republikanischer Senatoren gesichert ist. Die Demokraten blieben in Nord- und Süd-Carolina ungewisselft erfolgreich und gewannen die Majorität in der Legislatur Californiens.

**Schwere praktische Teppiche**  
für Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer,  
sehr warm, dauerhaft und äußerst solid in den Farben,  
in allen Größen von 9—50 Mk.  
empfiehlt in reicher Auswahl  
auch im Einzelnen zu Engros-Preisen

**Bernhard Berend,**  
jetzt nur 6 Katharinenstraße 6  
Das Lager bietet eine grosse Auswahl reizender  
Nehheiten zu  
**Weihnachts-Geschenken.**

(R. B. 74.)

**Tricotagen**  
Seide, Wolle und Baumwolle,  
deutsches und englisches Fabrikat  
empfiehlt in grosser Auswahl  
**Rudolph Lupprian,**  
Halstrasse 51.

**Wegen Aufgabe des Artikels**  
verkaufe ich sämmtliche  
vorgezeichnete u. angefangene Arbeiten  
in guten, neuen Western  
zu sehr verhagten Preisen  
**Pauline Gruner, Reichsstraße 52.**

**Hayes Leinenzwirn,**  
vorzüglichster Leinenzwirn auf Rollen für Schuhmacher und Schneider. Haupt-Depot:  
**Bosenkranz & Reckelt,**  
6. Markt 6.

**H. G. Peine Nachf.,**  
31 Grimmaische Straße 31.  
**Gardinen eigner Fabrik.**  
Bon meinen Fabrikaten empfiehlt eine schöne  
Ware  
8/4 Zwirn in guter waschbarer Qualität,  
pro 22 Mr. idon 4 7,  
10/4 Zwirn do. idon 4 10,  
Englisch Tüll, vorzüglich in der Qualität,  
abgerückte Fenster idon 4 5,  
Schweizer Gardinen, Mull mit Talfalte  
zu jedem Preise.

**Echte Point-, Application-, Duchesse-  
und Valenciennes-Spitzen,  
sowie Brüsseler Spitzenfabrikate.**  
**Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.**

**Garnierte Hüte**  
für Damen und Kinder,  
Herrenhüte — Knabenhüte  
in großartiger Auswahl.  
**Theodor Rössner,**  
Reichsstraße Nr. 3 und Südstraße Nr. 2.

**Wiener Schnüwaaren**  
von  
**H. Meysel,**  
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergasse,  
bekannt empfohlen.

**Münchener Hofbrauhausbier**  
Restaurant Norddeutscher Hof,  
Theatergasse 6. Plauensche Straße 7.

als erwählter Präsident aus diesem etwas weitläufigen Verfahren hervorgeht, am 1. März sein Amt antreten. Die Bekanntmachung aber erfolgt erst am 4. März und so datirt, streng genommen, die Amtsübernahme erst von der Mittwochabend bis zum Freitagabend. Solcher Gestalt ist kurz zusammengefaßt das Verfahren bei der Wahl eines Präsidenten der Vereinigten Staaten. Thatsächlich aber ist mit der Ernennung der Wahlmänner der Amtschwur vollzogen, alles Andere ist formale. Nach dem eingegangenen Wahlergebnis ist die Wahl Garfield's zum Präsidenten und die Wahl Arthur's zum Vicepräsidenten als entschieden zu betrachten. Uns Deutschen kann, nebenbei bemerkt, der Ausfall der amerikanischen Präsidentenwahl ziemlich gleichgültig sein. Wir vermögen uns nicht sonderlich für Garfield zu begeistern, denn die Zeiten sind längst vorüber, wo ein hohes ideales Ziel auf dem Banner der Republikaner stand, und eben so wenig brauchen wir für Hancock zu schwärmen, denn auch von ihm wäre kaum eine Aenderung der amerikanischen Schutzzollpolitik zu erwarten. Im Laufe des Nachmittags ging uns noch das folgende Telegramm aus New-York von heute zu:

Die Republikaner gewannen in der Legislatur New York die Majorität und wählen voraussichtlich an Stelle des demokratischen Senators Hermann einen republikanischen Senator. Die „Tribune“ will wissen, ob der Senat bestrebt ist, aus 38 Republikanern und 38 Demokraten; der republikanische Präsident Arthur würde die entscheidende Stimme haben. Die Majorität der Republikaner in der Repräsentantenkammer dürfte 21 betragen. Weiteren Nachrichten folgte Hancock in Nevada und California, Garfield in Oregon. Die Republikaner erhielten die Majorität in den Legislaturen New-York und Connecticut, wodurch die Wahl republikanischer Senatoren gesichert ist. Die Demokraten blieben in Nord- und Süd-Carolina ungewisselft erfolgreich und gewannen die Majorität in der Legislatur Californiens.

**Kaisserliche Telegraphen-Anstalten.**  
1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.  
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).  
3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).  
4. R. Postamt 3 (Bautzner Bahnhof).  
5. R. Postamt 4 (Mühlgrasse).  
6. R. Postamt 5 (Weißeritz).  
7. R. Postamt 7 (Plauensche Straße).  
8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bautzner) Ansätzen haben dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern.

**Städtische Sparkasse:** Expeditionszeit: Jeden Morgen

Uhr. Einzelhandel: 7—9 Uhr ununterbrochen bis Radom. 8 Uhr —

Effekten-Bombardgeschäft 1 Treppe hoch. —

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schuhstraße 17/18; Druckerei, Bismarckstraße 20.

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schuhstraße 17/18; Druckerei, Bismarckstraße 20.

**Städtisches Rathaus:** Expeditionszeit: Jeden Morgen

Uhr. Einzelhandel: 7—9 Uhr ununterbrochen bis Radom. 8 Uhr —

Postamt 1 (Augustusplatz). —

Postamt 2 (Leipziger Bahnhof). —

Postamt 3 (Bautzner Bahnhof). —

Postamt 4 (Mühlgrasse). —

Postamt 5 (Weißeritz). —

Postamt 6 (Plauensche Straße). —

Postamt 7 (Plauensche Straße). —

Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof). —

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bautzner) Ansätzen haben dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern.

**Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.**

Büffelsbibliothek I. (Vorlesungsschule) 7—9 Uhr.

Büffelsbibliothek III. (alt. Nikolaischule) 7—9 Uhr.

Büffelsbibliothek IV. (Ritterberg, 6. II.) 7—9 Uhr.

**Pädagogische Centralbibliothek (Kommissariatsbüro)**

Gedächtnisstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

**Städtische Sparkasse:** Expeditionszeit: Jeden Morgen

Uhr. Einzelhandel: 7—9 Uhr ununterbrochen bis Radom. 8 Uhr —

Effekten-Bombardgeschäft 1 Treppe hoch. —

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schuhstraße 17/18; Druckerei, Bismarckstraße 20.

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schuhstraße 17/18; Druckerei, Bismarckstraße 20.

**Städtisches Rathaus:** Expeditionszeit: Jeden Morgen

Uhr. Einzelhandel: 7—9 Uhr ununterbrochen bis Radom. 8 Uhr —

Postamt 1 (Augustusplatz). —

Postamt 2 (Leipziger Bahnhof). —

Postamt 3 (Bautzner Bahnhof). —

Postamt 4 (Mühlgrasse). —

Postamt 5 (Weißeritz). —

Postamt 6 (Plauensche Straße). —

Postamt 7 (Plauensche Straße). —

Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof). —

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bautzner) Ansätzen haben dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern.

**Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.**

Büffelsbibliothek I. (Vorlesungsschule) 7—9 Uhr.

Büffelsbibliothek III. (alt. Nikolaischule) 7—9 Uhr.

Büffelsbibliothek IV. (Ritterberg, 6. II.) 7—9 Uhr.

**Pädagogische Centralbibliothek (Kommissariatsbüro)**

Gedächtnisstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

**Städtische Sparkasse:** Expeditionszeit: Jeden Morgen

Uhr. Einzelhandel: 7—9 Uhr ununterbrochen bis Radom. 8 Uhr —

Effekten-Bombardgeschäft 1 Treppe hoch. —

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schuhstraße 17/18; Druckerei, Bismarckstraße 20.

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schuhstraße 17/18; Druckerei, Bismarckstraße 20.

**Städtisches Rathaus:** Expeditionszeit: Jeden Morgen

Uhr. Einzelhandel: 7—9 Uhr ununterbrochen bis Radom. 8 Uhr —

Postamt 1 (Augustusplatz). —

Postamt 2 (Leipziger Bahnhof). —

Postamt 3 (Bautzner Bahnhof). —

Postamt 4 (Mühlgrasse). —

Postamt 5 (Weißeritz). —

Postamt 6 (Plauensche Straße). —

Postamt 7 (Plauensche Straße). —

Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof). —

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bautzner) Ansätzen haben dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern.

**Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.**

Büffelsbibliothek I. (Vorlesungsschule) 7—9 Uhr.

Büffelsbibliothek III. (alt. Nikolaischule) 7—

Der Billet-Betrieb für den laufenden Tag findet an der Loge-Straße von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausgabt von 80 A) von 1 bis 8 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Feiertags wird die Loge-Straße erst um 10<sup>1/2</sup> Uhr geöffnet.

*Garderobe-Abonnementkärtchen*, 25 Billets enthaltend, werden an der Loge-Straße & 4 verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

## Verein Thalia, 1821.

(R. B. 89.) Sonntag, den 7. November:

### Die Anna-Liese.

Schauspiel in 5 Acten von Herrsch.

Billets für Mitglieder und Gäste werden heute und morgen Abend von 8 Uhr und Sonntag von Nachm. 5 Uhr an ausgegeben. Anfang 10 Uhr. D. V.

**Abschaffung der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburgischen Bahn:** A. nach Berlin: \*4.15. fr. — 8. B. — 9. 10. B. — 2. N. — \*5. 32. R. — 6. R. — 7. R. — 8. R. — 9. 10. B. — 2. R. — 5. R. (nur bis Berlin). — \*8. 40. R.

**B. nach Magdeburg via Börßel:** 4. 15. fr. — 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 5. R. (nur bis Börßel). — \*8. 40. R.

### 103. Aufführung

### Dilettanten-Orchester-Vereins

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Lucy Mellor aus Weimar

Sonntag, den 7. November 1880

### in der Buchhändler-Börse.

Programm.  
Ouverture zu Fierabras von Schubert.  
Arie aus Iphigenie auf Tauris v. Glück.  
Pastorale aus Messias von Haendel.  
Allegretto in Es von Beethoven.  
Drei Lieder mit Pianoforte.

Symphonie (Esdur) von Mozart.  
Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.  
NB. Mit dieses Aufführung schliesst das laufende Vereinsjahr.

### Versteigerungsausgebot.

Im Concursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Louis Knabe soll der Grundbesitz des Gemeindeschulhauses im Torwerte von 16,800 A, nämlich: Str. 2789 b des Grundbuchs für Weimar

18 □ Röba, Altland, wofür bei der Grundstückszusammenlegung der Plan Nr. 1772a 2a 7qm an Siedmann's Garten, bestehend aus

1 Ac 12qm Wohnhaus, Parterre, 1. Et. und Mansard,

— 25 · Reibengebäude, Waschhaus und Holzstall,

1 · 33 · Hof ausgewiesen worden ist, und die ideelle Hälfte von Nr. 2789 b des Grundbuchs für Weimar 2/4, Röba, Altland, wofür bei der Grundstückszusammenlegung der Plan Nr. 1772a 60qm. an Siedmann's Garten ausgewiesen worden ist.

Dienstag, den 21. December 1880,

Vormittags 10 Uhr  
an Amtsgerichtssitz hier meistbietend verkaufst werden und wird die Verkündung des Ausdrucks durch am Schlusse des Versteigerungstermins erfolgen.

Die Verkaufsbedingungen und die nähere Grundstücksbeschreibung können in unserer Gerichtsdruckerei eingesehen werden.

Weimar, den 30. October 1880.  
Großherzogl. Cäch. Amtsgericht.  
Grabner.

### Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Holzhändlers Schilling in Blasewitz gehörigen Pfosten, Breiter, Latten, Stangen, Brettern u. s. sollen Sonnabend, 6. Nov., vor 2 Uhr ab in Blasewitz, Hochscheide Straße Nr. 31, auf dem Holzplatz freihändig verkaufst werden.

### Der Concursverwalter.

### Auction.

Wegen Abbruch des Hauses der alten Brandstätter kommen heute, Freitag, den 6. Nov. vor 10 Uhr zur öffentl. Versteigerung 1 Mügel, 8 eis. Oeten, 2 Kochmädchen, 1 Eisfachant, 2 alte Gemälde (Friedrich der Große, 1 Scene aus „Hammer“), 1 große Bartie Rohr u. Holzhühne, Tische, Gastrobie, Polsterbänke und Sofas, 7 Centner Buttermehl und verschiedenes Wirtschaftsguthe.

### 0. Aug. Schneider,

Auctionator und Taxator.

### Auction

Sonnabend, den 6. Nov., Vormittags 10 Uhr, Rüdigerstraße 27. Gegenstände: Restaurationsmöbel aller Art, ein schönes Billard, Matrosen, Sekretäre, Schränke, Tische, Stühle, lange Bänke, Eisfachant, 1 Kanonenrohr, Hängelampen, Sofengläser, Rum, Cognac, Champagner und v. Undere. Kastner, Auctionator.

Gegeben erschien:

### Kauf und Leben.

Ein neuer Almanach für das deutsche Haus.

Gegeben erschien von Dr. Bodekett, 2. Bd. Beginn mit Georg Ebers' „Kunst-Riga“. Preis: elegant gebunden 4. 10.

Sortirbüch in Carl Dr. Fleischer's Gott. (P. H. Haupt), Universitätsstraße 1.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — 7. 6. B. — 11. B. — 12. 30. R. — 5. 10. R. (nur bis Halle). — 4. 50. R. — 5. 45. R. (nur bis Halle). — 7. 45. R. — 10. R.

Cäch. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof

A. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 8. 25. fr. — 9. 25. R. — 10. 45. R. — 11. 50. R.

B. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 5. 50. fr. — 8. 5. B. — 11. 25. R. — 5. 50. R. (bis Groppenburg). — 11. 25. R.

C. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 5. 5. B. — 8. 5. R. — 12. 25. R. — 5. 50. R.

D. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 25. R. — 5. 50. R.

E. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

F. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

G. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

H. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

I. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

J. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

K. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

L. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

M. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

N. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

O. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

P. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

Q. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

R. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

S. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

T. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

U. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

V. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

W. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

X. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

Y. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

Z. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

A. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

B. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

C. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

D. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

E. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

F. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

G. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

H. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

I. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

J. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

K. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

L. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

M. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

N. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

O. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

P. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

Q. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

R. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

S. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

T. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

U. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

V. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R.

W. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau: 4. 45. fr. — 7. 25. B. — 9. 5. R. — 11. 25. R. — 5. 50. R

**Schlüß**  
des Ausverkaufs wegen Umzugs  
Sonnabend den 13. November  
und gilt  
**die Vergütung von 10% Rabatt**  
auf meine bereits als billig bekannten Preise nur  
bis zum 13. dieses Monats.  
Auf diese günstige Gelegenheit für  
**Weihnachts-**  
**Einkäufe**  
mache deshalb nochmals ganz besonders aufmerksam  
und empfehle  
**Oberhemden, Kragen, Manschetten,**  
mit Stachlein Eins. lein. von 25 A. 3 Stach Leinen 50 A.  
Damenhemden, Négligé-Jacken, Nachthauben,  
Leinen m. Besatz 3 A. mit Stachlein 2,50 A. 35 A.  
**Elegante Filzröcke u. Kinderkleidchen,**  
ganz außergewöhnlich billig,  
**Prima Leinen** in allen Breiten u. Qualitäten,  
**Hemdentuch, Chiffon und Dowlas,**  
**Bettzeuge, Stangenleinen u. Plaques**  
zu den billigsten Preisen unter Vorzeigung  
gewaschener Proben.  
Tischzeuge, Handtücher, Damastdecken,  
**Taschentücher, Staub- u. Wischtücher,**  
rein Leinen 1,75 A. 2,25 A. 2,60 A.  
**= Gardinen, =**  
**Rüschen u. Schleifen**  
in den neuesten, geschmackvollsten Mustern stets  
großes sortirtes Lager.  
**S. Rosenthal,**  
Katharinenstraße Nr. 12,  
nahe Ecke des Brühls.

**Seiler's**  
**Kinder-Garderoben-Magazin**  
37, I. Petersstraße 37, I.  
empfiehlt in reichster Auswahl  
**Winter-Paletots**  
für  
**Knaben und Mädchen**  
im Alter von 1 bis 16 Jahren,  
aus den modernsten, nur decaritzen Stoffen in den neuesten,  
vorsprünglich scheinenden Farben gearbeitet.  
Bestellungen nach Maß werden schnellstens ausgeführt.  
**Seller's**  
**Kinder-Garderoben-Magazin**  
37, I. Petersstraße 37, I.

**Möbel.**  
Nach beendigter Saison  
bietet einen Theil älterer Möbel, bestehend in:  
**Buffets, Herren- u. Damenschreibtische, Cylinder-**  
**Bureaus, Trumeaug und Polstermöbel** &c.  
zum Selbstkostenpreis zum Verkauf.

**Herrn. Jul. Krieger,**  
3 Rosen. Petersstraße 35, 3 Rosen.

## C. O. Döring,

Hainstraße Nr. 2,  
Petersstraße Nr. 13,  
empfiehlt Spezialitäten in Haushaltungsgegenständen, als Rehrbesen, Kochhaar, Hand-Scheuer, Glanz- u. Kleiderbüscheln, Schneebürsten mit Holz u. Eisenköpfen, sowie alle Pinsel in verschiedenen Qualitäten. Behandlung sowie Reparatur prompt und billig.

## Christofle

**Bestecke**  
(Wieder, Gablon, Lößel &c.)  
mit besten Stahlklingen von

J. A. Henckels in Solingen  
empf zu Original-Fabrikpreisen  
**Emil Wilbrand,**

Markt 17, neben Auerbach's Hof.

## Schlittschuhe

empfiehlt in allen Sorten und Größen  
**Emil Wilbrand,**

Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Verkauf von holzschuhwaaren und

lederwaren zu billigen Preisen

Bartuschädelchen Nr. 9, 1 Treppe.

## Otto Schmid,

Badische Fabrik u. Neinen-Voger

Grimmaischer Steinw. 6.

Anfertigung und Voger von:

Herren-Wäsche,

Damen-Wäsche,

Kinder-Wäsche etc.

Aufträge für Weihnachten er-

bitten ich mir rechtzeitig, um densel-

ben die größte Aufmerksamkeit zu

wenden zu können.

## Brüsseler Corsets



von den einfachen bis zu den feinsten in

Tress, Satin, Rips, in allen Farben u.

in jeder Tailleweite, empfiehlt billig

**Aug. Förster, Markt 5,**

neben der alten Waage.

## Nur

Planen'sche Straße Nr. 8,

Laden No. 7.

## Elegant Paletots

Regenmantel

Dolmans und Räder

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

" " "

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 335.

Freitag den 5. November 1880.

74. Jahrgang.

## Die mohamedanischen Emigranten.

L. Vera, 30. October. Die Zahl der flüchtigen Muhamedaner, welche der russisch-türkische Krieg aus ihren Wohnsätzen vertrieben hat, hat jetzt eine enorme Höhe erreicht. Die mit ihrer Unterbringung beauftragte Commission unter Riga Verfahrt ein sorgfältiges Register über alle Bewegungen dieser unglücklichen Bevölkerungsklasse und stellt ihre Heimath und ihren jetzigen Aufenthalt fest. In den Büchern der Commission sind sie in drei Theile getheilt. Der erste umfasst nur die, welche sich in Konstantinopel und dessen Umgebung, und zwar meistens im Innern der Stadt oder in Belos (am Bosporus) und Jedi-Kulch (dem Schloss der heiligen Thürme im nordwestlichen Theile der Stadt am Marmarameer) aufhalten. Ihre Anzahl beläuft sich gegenwärtig auf 40,000, von denen 15,000 von der Regierung eine tägliche Unterstützung von einem Pfister (= 18 Pf.) erhalten, die andern haben in der Arbeit Christenmittel gefunden. In der zweiten Section sind die Flüchtlinge in Diarbekis, Gasmunti, Brusa, in Syrien, zu Trapezunt, Saloniqi (22,000), in den Provinzen Biegha und Kosova und in Adrianopel (30,000), im Ganzen 152,000. Unter die Bedürftigsten dieser Section hat die Regierung seit März vergangener 125,000 Pfcr. Silber vertheilt. Die dritte Section enthält die Flüchtlinge in Angora, Kles, Konia, Sirak, Monastir, Ioana, im Ganzen 15,957. Diese drei Sectionen, die zusammen die Summe von 208,037 ergeben, repräsentieren die disjuncta membra der verstreuten mohamedanischen Bevölkerung Bulgariens und Ostrumeliens. Zu diesen kommen aber neuerdings noch die Emigranten von Batum, an Zahl 12,639, die sich auf Imiti, Sivas, Taperunt, Pandarma, Sinope und Ghemlek vertheilen. Von denen in Ghemlek sind vor einigen Wochen 1200 nach Konstantinopel gekommen und campiren am Bahnhof und an der Caserne von Gulhanc. Die Behörden sind jetzt damit beschäftigt, ihnen Wohnplätze anzugeben, und da Sinope der bis jetzt noch am wenigsten belebte Provinzialdistrict ist, so hat man bereits 400 dahin abgesiedelt, denen die übrigen bald folgen werden. So beträgt also jetzt die Totalsumme der Flüchtigen, welche der Porte zur Last fallen, 220,676. Dies ist aber noch nicht alles, denn von Batum sieht ein neuer Zugang bevor, dem sich 400 katholische Familien, denen die russische Herrschaft verhaft ist, anschließen. Auch aus Bosnien und der Herzegowina soll eine Anzahl unzufriedener Muhamedaner kommen. Die neue Einwanderung mag also die Lust, welche der Porte schon ausgebürdet ist, noch vermehren, und unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo die Mittel so beschränkt sind, wird es einer ausgezeichneten Verwaltung bedürfen, um eine Wiederholung solcher Scenen zu verhindern, wie sie vor Kurzem in Bithanien vorgekommen sind, wo die bestimmten Hülfsmittel bei der unerwarteten Ankunft tausend von Personen aus Batum gar zu schlecht verteilt waren. Diese unglücklich erwarteter ein Land des Überflusses, und fanden diesen auch bis zu einem gewissen Grade, aber er war nicht der Art, dass er allein zur Erhaltung des Lebens genügte. Die Bäume bilden voller Früchte, die großen Ebenen waren mit Melonen und Kürbis bedeckt und Tausende von laubreichen Maulbeerbaumreihen breiteten ihre langen Zweige darüber aus. Aber es gab keine andere Nahrung als die, welche die Freiheit, und kein anderes Objekt als das, welches der Schatten der Obstgärten bot. Die Apfel, Pflaumen, Melonen, Kürbis und Maulbeerblätter zeugten zwar von der Fruchtbarkeit des Landes, aber alles dies war mehr ein Symbol als ein praktischer Beweis der Fruchtbarkeit des Landes. Der Boden, welcher diese fröhliche herwurdig, würde ohne Zweifel auch nahrhaftere Produkte hervorbringen, und für Leute, die noch so viel gehabt hätten, um für den Augenblick ihren Hunger zu stillen, die als den Ertrag der Ernte ruhig abwarten könnten, wäre dies ein großer Trost gewesen. Aber die Flüchtigen waren weder Proviant noch Geld bei sich und waren so gezwungen, von grünen Kapseln, rohen Pflanzenstoffen und Maulbeerblättern zu leben, was ihnen, wie die letzten Berichte über ihre Lage beweisen, nicht sonderlich gut kommt. Das Sieher hat schon mehrfache Opfer gefordert und wird noch mehr fordern.

Offenbar hat die Einwanderung die Erwartung der Regierung und die darnach getroffenen Maßregeln weit überstiegen und das deswegen unheilsame Folgen gehabt. Jedenfalls kann es nicht überraschen, dass dieser Schwierigkeit die Mittel der Regierung nicht gewachsen waren. Dennoch wäre es wünschenswert, wenn man versucht, ihr durch einige Maßregeln in größerem Maße entgegen zu treten. Wahrscheinlich auch es der hohen Porte bei allen Praktikungen ein erhabender Trost sein, zu sehen, dass die durch ein grausames Kriegsgeschick von ihr getrennten Bevölkerungen allen Entbehrungen und Elenden trocken, um sich von Neuem unter ihrem Schutz zu stellen. Aber es kann ihr keine Genugthuung geben, diese armen Leute auf der Boden, auf dem sie Zuflucht gesucht haben, umkommen zu sehen. Den Strom der Einwanderung jetzt plötzlich aufzuhalten, ist offenbar unmöglich. Man muss ihm also mit besserer Disposition entgegentreten und der einzige Weg, der sich hier bietet, sind öffentliche Arbeiten, welche nicht nur den Emigranten Verdienst verschaffen und ihre Demoralisation verhindern, sondern auch für Handel und Gewerbe von großem Vorteile sein werden.

## Volksverein.

\* Leipzig, 4. November. Da der gestrige Versammlung des Volksvereins hielt Herr Dr. Schreiber einen Vortrag über das Thema „Der Gräberhof im Alterthum“. Der Redner betonte im Eingange seiner Darlegungen, dass während in unserer Zeit die Kunst wenig mit dem Gräberhof zu thun habe. Dies im Alterthum ganz anders gewesen sei, denn da gab es auf den Friedhöfen großartige Tempel und andere Monumentalbauten im Hause und Fülle. Man pflegte im Alterthum die Toten rechts und links von den Heerstraßen zu bestatten und man sieht das namentlich, wenn man auf der alten von Athen nach dem Hafen der Stadt führenden Straße geht. Man hat hier eine sormliche Gräberstraße aus dem Sandboden ausgegraben, eine in jeder Beziehung bedeutende Anlage, die so wohl erhalten ist, dass sie sich nur ganz unwesentlich von den Beschaffenheiten ihres einstmaligen Zustandes unterscheidet. Man bemerkte eine große Reihe von Marmorenländern der verschiedensten Gestalt, einfache Steine, dann Basen mit Reliefs, Monumente in Gestalt von kleinen Tempeln, ferner Thiergestalten, z. B. eines Hund, der um seinen gefessenen Herrn trauert u. Diese antiken Grabdenkmäler waren in gewissem Sinne dazu bestimmt, das öffentliche, Privat- und Familienleben der damaligen Völker zur Darstellung zu bringen, und nur selten tritt an den Reliefs der Denkmäler dem Besucher ein wehmüthiger Zug entgegen. Da sind Reliefs vorwiegend, welche die Leben des Kriegers veranschaulichen, Reliefs, welche durch ihre Bemalung mit bunten Farben noch besonders hervortreten, dann solche, die ein anregendes Bild von dem schmuckreichen Familienheim der Athener geben, ferner ist auf einem Relief eine Fischerfamilie mit ihrem Fischerfahn dargestellt. Auf den schön demalten Basen, die man den Toten mit in das Grab zu geben pflegte, finden sich in der Regel auch Familiennamen vor, deren Art der Darstellung erkennen lässt, dass man damals bestrebt war, von den Grabdenkmälern das Abschreckende und Unangenehme fern zu halten; man wählt nur das Schöne, das Auge angenehm beeindruckt, und nur selten findet sich eine Base vor, welche an die Schrecken des Todes erinnert. Man wollte bei den alten Griechen eben Nichts wissen von diesen Schrecken, sondern nur das Angenehme auf Erden zur Erschaffung bringen.

Auch die alten Römer hielten der Sitte, die Grüber rechts und links von den Straßen herzustellen und vor heute den Weg von Neapel über Herculaneum nach Pompeji wandelt, Der kann eine solche Gräberstraße erblicken. Es bestehen die Grabdenkmäler daselbst größtentheils aus kleinen Häusern, die nur für die Verstorbenen selbst eingerichtet wurden, daneben befinden sich aber eine Menge von Sizzen, die einen schönen Ausblick auf das Meer gewähren. Auch die Römer waren keine Freunde davon, den Schmerz des Todes auf den Grabstätten zur Darstellung zu bringen, und im Alterthum hat es nur ein Volk, die Etrucker, gegeben, welche in dieser Hinsicht einer anderen Ausdruckshandlung und bei Errichtung ihrer Grabsteine und Grabdenkmäler sich darin gesiezen, schreckenhafte Gestalten des Todes anzubringen.

Der Redner ging nun auf die Zeit der Renaissance, die Periode der Wiedergeburt unserer Kunst über, und er zeigte, wie während dieser Zeit namentlich in Italien prächtvolle Grabdenkmäler entstanden sind und in welchen erfolgreichen Maße man damals es zu erreichen verstand hat, auf den Friedhöfen in künstlerischer Weise die Erzählungen der Religion zum lebendigen Ausdruck zu bringen und dadurch zur Veredelung des Lebens beizutragen. Eine großartige und herrliche Ercheinung in dieser Beziehung ist vor Allem der Campo Santo in Pisa. Welche Verhältnisse füllten sich heute unseres Augen vor? Es ist leider wahr, dass unsere Kunst bei Weitem noch nicht dieses Gebiet, das sie in den vergangenen Zeiten so meisterhaft zu erspielen verstand, wieder erobern hat, dass sie noch nicht die Fähigkeit erlangt hat, die Schrecken des Todes für die Lebenden zu mildern, wie man das so schön bei den alten Griechen und Römern verstand. Es ist so beküft der Vortragende, dringend zu wünschen, dass wir im deutschen Vaterlande dazu kommen, unsere Kirchhäuser zu wahren Höfen des Friedens zu machen, dass sie zu Stätten der Kunst werden. Zur Erfüllung dieser Aufgabe aber ist noch vndringend, dass wir auf die Vergangenheit zurückblicken und aus deren Leistungen das lehrende Beispiel entnehmen.

Die Versammlung dankte dem Vortragenden, der seine Ausführungen durch Auslegung einer Tafel von photographischen Abbildungen alter Gräbermonumente unterstützte, durch lebhaftesten Beifall.

## Musik.

### Symphonie-Concert.

-a. Leipzig, 4. November. Gestern wurde die Reihe der Symphonie-Concerte eröffnet, w. : Herr Musikkritiker Walther auch diesen Winter den Freunden der Kunst einen Genuss bereitet wird, und wie müssen sagen, dass dieser Anfang ein äußerst glücklicher war. Die beiden Hauptwerke des Concerts waren: Symphonie (C-moll) von Reichmann und Serenade Nr. 1 (op. 42) von Jado-John. Die Symphonie ist frisch,

und fröhlig erschungen, in allen ihren Säulen klar und nahtlos aufgebaut, und oft von ergreifender Wirkung. Der erste Satz beginnt in einem tragischen Färbung, aber das dominante Hauptmotiv verwandelt sich schließlich in ein lichtes und freundliches. Der zweite Satz hebt ebenfalls etwas dässer an, bringt aber dann sehr fröhliche und anprechende Motive. Sowohl der dritte als auch der vierte Satz sind reich an originellen Gedanken, bieten aber den Streichinstrumenten läufige Aufgaben. Die Ausführung war, Kleinigkeiten (wie z. B. Taktchwankungen im dritten Satz u.) abgesehen, eine sehr lobenswerthe und bemerkenswerte. So wie die Capelle sich in den Geist des Werkes gut eingearbeitet hatte. Die Serenade ist so recht aus fröhlichem Herzen herausgeschrieben; jeder Satz ist dabei so fröhlich und liebend gegliedert, und die einzelnen Abtheilungen, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterschaft des Autors in der Canonform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That abweichen, eine solche Abweichung, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto sorridente, final c. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, dass der Zuhörer



Die Filialen der  
Annoncen-Annahme des  
**Leipziger Tageblattes**

**Katharinenstrasse 18**  
und  
**Königsplatz 17**

Unseren werthen Kunden erlauben uns  
bei Beginn der kälteren Jahreszeit unser  
reichsortirtes

## Strumpfwaaren-Lager

ergebenst in Erinnerung zu bringen und  
empfehlen ganz besonders



**Unterjacken**  
für Damen, Herren u. Kinder,  
**Unterbeinkleider**  
für Damen, Herren u. Kinder,  
und die so beliebt gewordenen

**Filet-Jacken**  
für Damen und Herren,

in  
Wolle, Baumwolle und Seide.

**Wollene Westen**  
für Damen, Herren und Kinder,  
**Wollene Tücher**  
für Damen.

**Flanellhemden**  
in allen Größen und Qualitäten,  
**Leibbinden und**  
**Gamaschen.**

**Ernst Leideritz Nachf.**

Grimmaische Strasse No. 15.

Petersstr. 30. **J. Müller**, Petersstr. 30.

Reichhaltiges Lager der neuesten

**Herrenhüte.**

Grösste Auswahl Wintermützen eigenes Fabrikat, billige Ware.



Vom 11. November an billiger Verkauf der dies Jahr  
im Engros und im Detail zum Liegen gekommenen Waaren,  
ganz wie in früheren Jahren. Local 1. Etage.

Grimmaische Strasse 33-34. F. L. Lömpke.

**Julius Lewy,**  
**Fabrik v. Sonnen- u. Regenschirmen**

Grösstes Lager niedrigerer Neuerungen von Regenschirmen. Solide Fabrikation.  
Billige, leste Fabrikpreise. Feindene Regenschirme in hübscher Ausstattung  
von 6 Mark an.

Detail-Verkauf:  
**Hainstrasse 32, part.**  
**Hafnstrasse 31, II.**

**Lama, Barchent-Hemden!** für Männer, Frauen  
Unterbeinkleider jede Größe, für Kinder, mit gefüllter Falbel v. 1 A an. Strümpfe  
große Auswahl, ebenso Handschuhe, Pullover, Kapuzen, Schalstücher, Schals,  
Gesundheitsjäden und Strümpfen spottbillig bei  
P. Pergament, Hafnstrasse 41, vis à vis der Johanniskirche.



## Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter  
bis 16 Jahre

empfiehlt in ausserst  
größter und reichster Aus-  
wahl wie allerneuesten und  
elegantesten Dingen von nur  
guten dezentrierten Stoffen zu  
billigen aber streng festen  
Preisen

**J. Piorkowsky**  
48 Petersstrasse 48  
vis à vis der Steckner-Pass.

## Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe  
meines Putz- u. Modewaren-Geschäfts.  
Verkauf unter Kostenpreis.  
**William Gallaun**, Neumarkt No. 19.

**Möbel-Magazin**  
**Eduard Benndorf Nachfolger,**  
Universitätsstrasse 16, Gold. Bär,

empfiehlt ihr neu eröffnetes Lager von hübschsten Möbeln in  
Schwarz, antik Eiche, Aufbaum und Mahagoni,  
sowie eine große Auswahl fertig bezogener, solid gearbeiteter  
Polster-Möbel.

**Albert Otto,**  
**Maschinenfabrik, Leipzig-Kendrich,**  
Vonienstraße 3 u. 4.

lieftet compl. Fabrikeinrichtungen für jeden Motorenbetrieb, Transmission nach  
deutsch. u. amerik. System, Aufzüge mit Fallförderung, Walzwerke, Preßen mit  
Schrauben- oder hydraulischem Druck sowie überhaupt alle in das Maschinenbauaus-  
einanderhende Arbeiten. Reparaturen billig.

**Griechische Weine**  
1 Probekiste  
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von  
Cephallenia, Corinthus, Patras und Santorin  
versendet — Flaschen und Kiste frei — 19 Mark  
J. F. Menzer, Neckargemünd, Eitter des Königl. Griech. Kaiser-Orde.

## Kaffee.

### Rohe Kaffees

sind in allen reinischmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager;  
die Preise sind für jetzt je nach Güte  
zwischen 90 und 170 Pf. per 1/2 Kilo festgestellt.

### Geröstete Kaffees,

sämtlich gemischt, um jeden Geschmack zu befriedigen,  
stets frisch zum Verkauf bereit,  
zum Preis von 120, 140, 160, 180, 200 Pf. per 1/2 Kilo.

### Max Richter,

Special-Geschäft für Kaffee,  
Petersstrasse 27, Ecke der Schloßgasse.

## Kaffee-Special-Mischungen.

Nr. 1. egratstein, edel und aromatisch . . . . .	A. 2.00.
Nr. 2. voll und lieblich . . . . .	A. 1.80.
Nr. 3. sehr gehaltreich, viel Bouquet, außerordentlich empfehlenswert . . . . .	A. 1.60.
Nr. 4. fröhlig und angenehm . . . . .	A. 1.40.
Nr. 5. fröhlig, sehr angenehm, vollständig rein . . . . .	A. 1.20.
Widmung Nr. 3 und 5 werden, da sich diese beiden Nummern eines sehr starken Absatzes erfreuen, täglich frisch gebrannt.	
Außerdem empfehle mein in allen Arten und Qualitäten reich assortiertes rohes Kaffelager.	

Brühl 76/77. A. Tünkerthal. Brühl 76/77.

**Ganz seine Tafelbutter**

empfiehlt M. Glaser, Nordstrasse Nr. 60.

**Regensburger Sohwürstchen**

empf. E. H. Krämer, Bartschlädel 1.

**Echt Schweidnitzer Keller-Wurstel**

frisch aus der Fabrik von August

Hermann in Dresden, falt. oder warm

a. Stück 4. 25 Baar 3. 4.

Rob. Strözel, Grimm. Steinweg 51.

Kalbschinken,  
Kalberroulade,  
Kalberpicardean,  
Kalbfleischwurstel,  
Leberpasteten  
sowie reiche Auswahl

gekochten Aufschnitt

(R. B. 533.) empfiehlt

F. E. Lange-Nietzschmann,

Colonadenstr. 28. Pfaffendorfer Str. 2.

**WAHLHANDLUNG**  
**W.R.A. GRUXX**  
Burgstr. 48. 1.

Frischgeschossene  
Hosen, Mehe, Nebbhühner  
und Dresdner Gänse empfiehlt die Wild-  
handlung v. Fr. Wesselnborn, Reichstr. 44.

**Wildpret- u. Geflügel-Handlung.**  
Roh- u. Damwild, sowie Reh, Reh-,  
Rüden einz., frisch gebr. Hosen, Hühner,  
Kasernen, sowie Römm. Gänse u. gep.  
Dosen empf. Ad. Leberlein, Brühl 79.

Frisches Auen-Wildpret  
a. Vbd. 55. 4.

Reh-Wildpret a. Vbd. 50. 4.

Starke frische Buschhosen  
a. Stück 3. 4. 50. 4.  
empfiehlt die Wildpret-Handlung  
von Köttsch, Dössau.

**Billig, Billig.**  
Heute Freitag frisch geschossene Hosen,  
auch reich gelickt, bislang Hainstraße,  
Hotel du Poligno, Eingang Hof links.

Ich erhielt größere Sendungen

**Geflügel:**  
französische Poultarden,  
Bierländer Hühner,  
Truthähne, Truthühner,  
Capaunen und Hühner,  
Fasanen,

letzte Enten, letzte Gänse,  
Bickhühner, Haselhühner,  
Schneehühner.

Ernst Klessig,  
Hainstraße 3. — Zeicher Straße 15 b.

Fette Dresdner Gänse  
verkaufte heute, Mittag von  
1 Uhr an, im Griechenhaus,  
Katharinenstraße Nr. 2 H. Birkner.

Fette Dresdner Gänse a. Vbd.  
65. 4. Starke gestreifte Hosen a. 6. 4.

Rehstücke, Rehkeulen,  
Damwild, fette böhm. Fasanen  
empf. frisch u. billig die Wildhandlung v.  
Rich. Reinhold, Rossmarkt 4.

Fette Dresdner Gänse Verkauf jeden  
Freitag Katharinenstraße 11.

Heute Freitag letzte Dresdner Gänse  
Reichstraße Nr. 3, Sped. Hof.

Dresdner letzte Gänse  
Große Windmühlenstraße Nr. 43.

**Dresdner Gänse**

nach Gewicht von heute früh 11 Uhr an  
zu haben Peterstr. 33, "Zwei Rosen".

Damm & Berger.

Letzte Dresdner Gänse Verkauf  
Krimmische Straße Nr. 16.

Direct v. Rittergut trecken heute ein  
Gänse a. Vbd. 60. 4. und Rössen  
a. Et. 1. 4. 75. 4. Südstadtstraße 6. r.

Letzte Dresdner Gänse sind zu ver-  
kaufen Ranftäbler Steinweg  
"Goldene Laute".

Letzte Dresdner Gänse  
Kuerbachs Hof.

Fette Dresdner Gänse a. Vbd. 65 Pf.  
empf. G. Kröber, Peterstraße 41, Hof.

Frische letzte Dresden. Gänse  
find zu verkaufen  
Königstraße, Blaues Ross.  
Fr. Heller.

Heute Freitag früh  
letzte Dresden. Gänse  
Peterstr. 18

in der Haussur.  
Neue, echt fette Gänse  
Bränden, a. Vbd. 85. 4.  
empfiehlt M. Glaser, Nordstr. 60.



# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 335.

Freitag den 5. November 1880.

74. Jahrgang.

**Winter-Ueberzieher**

Mäuse, Wölde, Hosen u. s. w. billig. billig.

Ed. Körner, Kleine Fleischergasse 7, II.

Brühl 21, 2 Treppen.

**Winter-Ueberzieher**

getragene, von d. best. reizvoll. Stoffe. Come Anglais, Hosen, Jacken u. Knaben-Kaismantel spottbillig Brühl 21, 2 Tr.

getragene

**Winter-Ueberzieher**

gut erhalten, alte Stoffe, alte Herren- und

Damenkarosse verkaufen

E. Reinhardt, Reichstr. 8, III.

**Billig.**

Nur wenig getragene Damengarderobe über Art kaufen man spottbillig im

Damen-Garderobe-Geschäft

Nürnbergische Straße 12, 1. Et. L.

Zu verkaufen ist ein noch guter Damen-

wintermantel Sternwarte 18, pt.

Biber-Pelz mit Unterfutter, mittl. Sta-

tur, bill. zu verkaufen. Brühl 79, Gewölbekell.

Einen neuen Reisepelz, Biberpelz,

nur wenig gebraucht, verkaufen

Dresdner Straße Nr. 40, part. 188

**Bettfedern, Federbetten**

empfiehlt billig

Th. Hauser, Peterssteinw. 7.

**Neue Bettfedern**

fertige Fed-

betten fertige,

Anleits, Alles in großer Auswahl billig

Nicolaistr. 36, im Gew. bei F. Enke.

1 schönes Gebett Familienbetten neu

für 55 A zu verkaufen. Humboldtstr. 32, 1. Et.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, I.

empfiehlt sein reichsortiges Lager neuer

Federbetten und fertiger

Anleite zu sehr billigen Preisen.

**Federbetten**

u. Bettfedern, große Auswahl,

bill. Preis, Raumarkt 17, II.

Federbetten bill. Brühl 6, n. d. Hainstr.

Während mehrere Gebett große reizliche

Federbetten liegen billig zum Verkauf

Nicolaistrasse 31, Hof außeror, 2 Treppen.

2 Gebett gute Familienbetten sind bill.

zu verkaufen Hospitalstraße 9, 4 Tr. rechts.

Einige Gebett gute Betten zu ver-

kaufen Burgstraße 25, 3 Treppen.

Brücke. roth. Bett verl. b. Weißstr. 22, II.

**Alle Sorten Möbel**

verl. bill. auch auf Bezahlung u. Miete

**Möbel-Fabrik:** Friedr. Lorenz,

Raundenstr. 12.

**Möbel** aber Art billig, auch

Theilzahl.

W. Krause, Katharinenstr. 16, M. G. I.

1 Mahag.-Kleiderseit. u. 1 Nussbaum-

Schreibtisch, sofort billig zu ver-

Windmühlenstraße 25, 1 Tr. links.

Verhältniss. bill. zu verl. 1 Mahagoni-

Kleidersekretär, 1 Sopha, 1 Sephatisch,

1 Rückensekret., 1 Kleiderschr. 4 Stühle,

1 Spiegel, 1 Speisestafel mit 10 Einlagen

Glenbachstraße 14, Hof außeror, 1 Tr.

3 gr. 2 h. antique Garderoben-Schränke

1 gr. Mahag.-Garderoben, höchst elegant, soll

wegen unterl. Rückauf bill. verl. werden

Katharinenstraße 5, II. bei Hant.

1 dauerhafter runder Tisch (auszufüll.)

billig zu verkaufen Garnimentenstr. 20, II. I.

**Sopha** neue u. gebt. Möbel, Sulte,

Stoff, Valen., Journalische

verl. bill. Ernst Zimmermann, Salzgösch. I.

1 f. Sopha, 1 gr. Speiseplatte mit Tisch,

u. 1 alte Comm. soj. 1. vrf. Sternstr. 28, I.

1 Sopha, sowie 2 Kleidermatratzen und

Beistellen, jetzt neu, sehr dauerhaft

und elegant, habe durch Gelegenheit sehr

billig zu verkaufen.

M. Kuntzsch, Tapizerier, Nordstraße 9.

**Sopha** sehr billig zu verkaufen Lauerstraße 20, 2. Etage.

Zu verk. sind bill. Sophas, Kommoden,

Bettl. u. andere Möbel Schloßgasse 2, II.

1 Sopha, neu, f. b. Manz. Steinw. 20, Hdb. p.

1 Matrose mit Bettstelle u. 1 gebrauchtes

Sopha Bavarische Straße 118, I. links.

1 Matr. m. Bettl. b. Humboldtstr. 13, b. Hdb.

Zu verk. 6 Bettl. Tische, eins P. att. Kleider-

sch. ant. Rückenschr., Bettl., Matr., Bettl.,

Comm., Stühle Sternwärterstr. 38, H. I. II.

Billig zu verk. ein wenig geb. Büffet,

für Restaurierung pass., sowie 2 Schleifer-

platten, sauber gefüllt. 1.35 Mr. lang,

0.98 Mr. breit, 0.08 Mr. hoch Südstr. 15.

Ein Arbeitsspiel (von 6 Stück die

Wahl) steht zu verkaufen bei

C. G. Co. Hs., Neudörfer Straße 7.

Kleiderfäden,

mehr. u. mob. lackiert, kaufen man zu stu-

pend billigen Preisen

in der Möbelhandlung v. R. Kornblum,

25 c Windmühlenstraße 25c.

## Neue herrschaftliche Ameublements.

Folgende neue hochelagante Ameublements sind mir übergeben und habe ich solche bedeutend unter Werth taxirt und zum fröhlichen Verkauf gestellt Neu-

markt No. 40, 1. Etage:

- a. 2 eichene, reich antique geschnitzte Speisesaal-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen nebst Teppichen, Ölgemälde.
- b. 2 Ebenholz-Imitationen, schwarz und matt, vollständige Salon-Einrichtungen, Salas-Garnituren in carmoisin und grünem Seidendamast, Verticow, Trumeau, Tische etc. etc.
- c. 3 echt nussbaum. Salon-Amenblements und Zubehör.
- d. Schreib-, Kleider- u. Wäsche-Secretaire, Buffet, Wasch- u. Nachttische mit Marmoretagen, 10 Dutzend div. Stühle, Pfeiler- und Sophaspiegel etc. sowie eine Collection guter Ölgemälde und echte Meissner und Japanische Porzellan.

Danziger, Auctionator und Taxator.

## Geldschrank

steht zu verkaufen. Reicht. wird. geb.,

Adr. J. G. 108 Exp. d. Bl. zu richten.

Ein Geldschrank billig zu verl. Conn-

witz, Eisenbahnstraße 11 B. bei Trillae.

Hydraulische Presse,

neuestes patent. Sohlem. 800 Gr. Druck, 1 Jahr zu Gebrauch, ist sofort unbedingt preiswert zu verkaufen. Öfferten unter R. G. 6727 d. das Annonen-Bureau von Bern.

Einen neuen Reisepelz, Biberpelz,

nur wenig gebraucht, verkaufen

Dresden Straße Nr. 40, part. 188

Bettfedern, Federbetten

empfiehlt billig

Th. Hauser, Peterssteinw. 7.

## Ringmaschine

neuerter Construktion, billig

Humboldtstraße Nr. 9, Bernstein

1 gr. Badewanne, 1 Bettl. Nebapparat.

1 Sigbad billig z. verl. Albertstr. 22, IV. 18.

4 Doppelsenker, fast neu, 2 m hoch,

1 m breit, noch billig abzugeben

Guhau Adolph-Strasse 22, 1. Etage.

Eine Partie Cigarrenfilter, Glas- und

Stielfilter billig Theaterstraße 5, 2 Tr.

Groß. Posten 1. Eig. Kisten verl. billig

H. Pressler, Edle Windmühlen- u. Albertstr.

## Abbruch.

Berliner Straße Nr. 6, in Leipzig,

Büren, Fenster, Decken, Kochmächen,

Dachsteine, Kirchsteine, Zatten, Balken,

Spalten, Rahmen, Säulenholz, Fuß-

bodenbretter, Fußbodenbretter, Schie-

platten, Dachrinnen, Feuerholz u. s. w.

billig zu verkaufen.

## Abbruch.

Petersstraße Nr. 19 billig zu ver-

kaufen: trotzn. 250jahr. eines Rath-

hofs, weiches Holz, und Brennholz,

Tragkraft, noch neu, ein einjähriger Rütt-

wagen. Bei erfragt. d. beim Wädter.

Bräde, Handwagen verl. Manz. Steinw. 72.

## Ringgesuch!

Romische waren in Herz, Altis und

Samtseilen werden gegen Gossen zu kaufen

gekauft. Off. unter W. G. 58 Exp. d. Bl.

## Für Leipzig.

zu kaufen gefügt wird ein Grundstück

mit gamboater Restaurierung, am liebsten

innere Vorstadt. Adr. mit Preis erbitte unter Z. Z. 40 bei Dr. Klemm, Universitätstr. 22.

Ein besten Mannesleiter nebenbei

billig zu kaufen gefügt sich bei einem

nahezu gut rentablen Fabrikations-

und Engros-Gehalt mit 60 – 80

## Offene Stellen.

**Anst. junge Herren u. Damen**  
von nord. Neuhern, welche sich im Chor  
oder Tanz verhindern lassen können, wird  
unter höheren Verhältnissen plaziert. An-  
zumelden habe Straße 12, I. im Bureau.

Zur Vermittlung von Berl.-Anträgen  
wird, f. eine durchaus solide u. courante  
Neuer, sowie dekal. Lebensversicherungs-  
Anhalt geg. hohe Provision geeignete Per-  
sonlichkeiten gesucht. Ges. Off. sub D. H. 90  
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Die Hauptagentur**  
einer älteren Lebensversicherung ist zu ver-  
geben. Minimal-Einkommen kann nicht  
werden. Nur cautious-fähige Bewerber,  
die selbstständig thätig acquiren können,  
finden Berücksichtigung! Offerten sub  
Z. E. 480 an die Annonen-Expedition  
von **Haasenstein & Vogler**  
in Leipzig.

**Für 100 Centner Nüsse**  
wird ein leistungsfähiger Agent ges. Adr.  
erb. sub F. 480 fil d. Bl. Katharinenstr. 8.

Gesuch im **Baukunst** erfahrener Corre-  
spondent mit besten Empfehlungen wird  
unter sofortigen Antritt für ein auswärtiges  
Bankinstitut gesucht.

Adressen unter F. B. No. 200, in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Eine junger Mann**,  
welcher genügende Kenntnisse in Web-  
garnen u. Strickgarnen der Kamm-  
garnbranche hat, auch das tausendjährige  
Fach versteht, in den sächs. u. angrenzenden  
Kammgarn-Consumplätzen gut bekannt ist,  
findet günstige Stellung in einem Kamm-  
garn-Commissionsgeschäft u. hat Ansicht  
an spätere Betriebnahme am Objekt.

Offerten unter Z. T. 488 befördert die  
Ann.-Exped. von **Haasenstein & Vogler**  
in Leipzig.

NB. **Geschäftsführer** und **Verkäufer**,  
resp. Theilb. w. ein respectabler, zuverl.,  
cautious. Mann, w. gewandt u. freundl.,  
im Berufe mit dem Publicum u. mit  
Correspondenten u. einf. Büch. vertraut ist,  
für ein Wile April 1881 zu gründendes  
Material- und Producten-Detail-Geschäft  
gesucht. Gehalt: 50% des Reingewinns  
u. Nebenkosten. Off. mit Angabe bish.  
Thätigkeit, Verhältnisse u. Alter erb. unter  
„Führer“ durch die Expedition d. Blattes.

**Reisender-Gesuch.**  
Zum Beruf der Fabrikate einer Mech.  
Zute-Weberie und Sackfabrik und einer  
Fabrik in Segeltuch, Robleinen und  
wasierdichten Stoffen wird ein tüchtiger,  
möglichst in der Branche erfahrener Rei-  
sender gesucht. Der selbe muss einige Jahre  
mit Erfolg gereist haben und die Commer-  
zien-Kundheit in Mitteldeutschland  
(Königl. u. Provinz Sachen, sowie Thür-  
ingen u.) genau kennen. Guter Gehalt.  
Ges. Off. an die Exped. d. Bl. M. P. II 2.

**Stadtreisender**  
gegen hohe Provision für Consumartikel  
gesucht. Adressen u. W. P. 10 Eugen  
Furt, Nicolaistraße Nr. 42.

**Stadtreisender-Gesuch.**

Ein in der Spirituosen- und möglichst  
Weinbranche demandierter, mit bisher  
Kundheit genau bekannter Reisender bei  
gutem Gehalt zum sofortigen Antritt  
gesucht. Offerten sub F. F. 19 durch die  
Expedition dieses Blattes.

Leistungsfähige, eingeführte Wäsche-Fabrik  
sucht Provisions-Händler u. Agenten. Off.  
sub L. 76, in die Expedition d. Bl. erb.

**Für unser Modewaren- u. Con-  
fektions-Geschäft** wünschen wir  
einen für jedes Publicum geeigneten  
Verkäufer zu engagieren.  
**Schaumburg & Klus,**  
Königberg i. Pr.

Für Comptoir und Reise suche einen  
tüchtigen jungen Mann, der selbe muss in  
Wohlfahrt des Gewissens denselben vertreten  
können. 1500 A Caution erforderlich.  
Offerten unter R. M. 1895 an Rudolf  
Mosse, Leipzig erbeten.

**Ein tüchtiger Comptoirist**  
wird für das Comptoir eines Fabrik-  
geschäfts zu sofort gesucht. Nur Be-  
werber mit sehr guten Zeugnissen  
wollen sich melden. Offerten unter  
A. D. M. postlagernd erbeten.

Ich suche sofort für mein Geschäft einen  
befriedigenden jungen Kaufmann der freier  
Station und Gehalt nach Berufung  
**Otto Heineke in Görlitz a. E.**

Fabrik, Handlung Contor-Reichen-Artikel.

**Commis-Gesuch.**

Für ein neues Cigarren-Geschäft wird  
sofort ein flotter Verkäufer gesucht. Nur  
solche, welche Prima-Referenzen vorlegen  
können, werden berücksichtigt. Sprach-  
kenntnisse, Engl. u. Franz., erwünscht.

Offerten unter F. Z. 402 „Invaliden-  
dant“ Leipzig.

Für mein Stabeisen- u. Schengelgeschäft  
ein gros & en detail sucht ich einen mit  
der Branche vertrauten jungen Mann als  
Vogelk. und Verkäufer.

**Gotha.** Jul. Weidner.

Gesucht für ein Mercanz-Bureau ein  
jüngerer Mann als Schreiber. Bedingung  
gute Zeugnisse, beste Handschrift. Offerten  
sub C. D. an die Expedition d. Blattes.

Für den Verlauf unserer Colonialwaren, besonders Salze und Gewürze,  
suchen wir in ganz Deutschland

## Agenten,

welche bei der Rundschau gut eingesetzt sind.

## J. Ichenhäuser & Co., Amsterdam.

1 cautious. j. Mann wird bei 1500 A  
Geh. zu eng. ges. Adr. Ico B.C. 18 Hauptpost.

Einen **Schreiber** sucht zur Ausbildung  
Edw. Schloemp, Buchhandlung.

Einen Porzellangeschäft sucht die Adresse  
eines **Musterzeichners**, der in  
der Lage ist, dekorative Musterarten nach  
Natur-Muster herzustellen. Offerten mit  
Breviangular unter R. M. 18887 an Rudolf  
Mosse in Leipzig erbeten.

**Zusammenfasser**  
finden Beschäftigung bei J. G. Irmler,  
Turnerstraße Nr. 20.

Einige ganz tüchtige Formier finden  
Stellung. Eisenwaren- und Maschinen-  
Fabrik von Gustav Möller, Plagwitz.  
Accur. Schlosser f. V. Friedrich, Emilienstr. 8.

**Klemmvergebüllten**  
sucht Richard Wettzel,  
Platzendorfer Straße 29.

Einen tüchtigen **Holzdrechsler** gesucht  
Alexanderstraße Nr. 6.

Gesucht 2 **Waschergeschäfte** Elsterstraße 24.

Einen tüchtigen **Schneidegeschäfts** wird  
gesucht Pfaffenstraße Nr. 184.

Ges. 1 Schneiderb. a. Woche Alberstr. 18, III. I.

1 Schneiderb. auf W. Peterstr. 18, 4 Tr.

1 Schneiderb. sucht Oberländer, Markt 14.

Ges. 1 Schneider a. W. w. in Knabenanz.  
u. Damenmantl. geöfft in Ritterstr. 19, III. v.

Mühlen zu fertigen werden ins Haus

gegeben. Röh. Johannisgasse 7, 1 Tr.

1 **Schuhmachergeschäft** auf Woche so-  
fort gesucht Nordstraße Nr. 60 parierte.

Eine junger Mann, der den Buchhandel er-  
lernen will, findet Aufnahme bei

Edw. Schloemp,  
Sternwartenstraße 13.

Einen mit guten Schulzeugnissen u. guter  
Handschrift versiebener junger Mann wird  
für ein hiesches Fabrik-Contor gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr.

befördert die Exped. d. Bl. sub P. 44.

Wünscht wird ein tüchtiger Bursche von  
anschl. Eltern, der Lust hat Fleischer zu werden  
und Neudrich, Seitenstraße Nr. 20.

Einen Bursche, der Lust hat Bäcker zu  
werden, kann sofort antt. Dorotheenstr. 8.

Gesucht ein solider Bursch von einer  
Brauerei, Caution 4 bis 500 A Adr. u.  
H. L. 2 fil d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ges. 1 **Aufzehrer** Brühl 25, 2. Et.

Abonnementshammler ges. Viebicht, 5. H. I.

Ein **Wurstbäcker**, der mit Pferden Be-  
scheid weiß, erhält Arbeit im Gojeneg-  
scheid 12, I. von 12-2 Uhr.

**Haussdienner-Gesuch.**

Einen tüchtigen, im Servieren, Zimmerreini-  
gen, Gartenarbeit u. Bedienung der Haushalt-  
beizug bewährter Haussdienner wird für  
1. Januar 1881 event. auch früher zu enga-  
giert gesucht.

Der selbe kann verbraucht sein  
(insbesondere kinderlos) und erhält neben  
einem (möglichst kinderlos) und erhält neben  
freier Wohnung, Licht u. Heizung anhängiges  
Gehalt. Nur solche, welche ähnliche  
Stellungen bekleidet u. über ihre Tüchtig-  
keit, Zuverlässigkeit u. Treue gute Zeug-  
nisse beizubringen im Stande sind, können  
Berücksichtigung finden. Off. (mdgl. mit  
Photographie) H. G. 6, an die Exped. d. Bl.

Einen **hausdienner** u. ein **Vier-  
jäger** gesucht Poststraße 15, parierte.

Einen unverbrauchter **Nachtw** wird gesucht.  
Thälstrasse 12.

Gesucht wird ein

**Raufbursche.**

Adresse bei Edm. Stoll, Neumarkt  
Nr. 19 niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt ein ordentlicher  
Raufbursche gesucht Mauritanum,  
Grimmaische Str. 16, 1/2 Tr. rechts.

Einen mit besten Zeugnissen verseh. ehr-  
licher u. gewandter j. Mensch von 15 bis  
17 Jahren wird als Raufbursche gesucht.  
Adressen unter K. 110 Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

Das Damen-Placesments-Institut

Katharinenstraße 8, Querg. 2 Tr. I.

empfiehlt sich zur gewünschten Platzierung

Damen aller Stände.

**Damen** aller Stände placirt

Frau Anders, Neumarkt 10, Hof II.

Gesucht 2 anst. i. Mädchen, Schneiderin

u. Maschinenähen gründl. u. exl. auch un-  
entgeilt, zum jof. Antt. Röhr. 7, I. Et.

Gesucht für ein Mecuranz-Bureau ein  
jüngerer Mann als Schreiber. Bedingung  
gute Zeugnisse, beste Handschrift. Offerten  
sub C. D. an die Expedition d. Blattes.

**Gesucht** wird ein

**Agenten,**

welche bei der Rundschau gut eingesetzt sind.

J. Ichenhäuser & Co., Amsterdam.

Eine gut renommierte mit guten Zeugnissen  
versehene **Kellnerin** wird zum sofortigen  
Antritt gesucht. Röhr. 6.

Wolfsstraße Nr. 53, v. 2 Tr. links.

Für meine Weinluke in der Ritterstraße  
suche ich zur Bedienung der Gäste ein

hübsches, solides, junges Mädchen

A. M. Lehmann, Seidigstraße 38.

Gesucht vor 15. dä. oder 1. Decbr. ein  
ordentl. Mädchen für Kinder und häusl.

Arbeit Salzdächer Nr. 1, 1 Treppe.

Eine Aufwartung wird gesucht

Johannesgasse 12, Hof 1 Tr. rechts.

Ges. wird von rechts Mädchen zur Aufwartung  
in den Vormittagsstunden Nordstr. 61, II. r.

Aufwartung für früh Eberhardstr. 8, III. r.

Eine ehelicher gebildeter Mensch, welcher  
sich seiner Arbeit deutl. und auf Wunsch  
Gaukler nennen kann, sucht recht baldig  
dauernde Stelle als Gauklerin, Mark-  
helfer u. dgl. Werbe Adr. unt. A. D. 32  
an die Expedition dieses Blattes erbeten

Ein j. Mann militärfrei, gehützt aus  
gute Zeugnisse, sucht Stelle als Markt-  
helfer oder andere Arbeit. Offerten er-  
beten unter E. St. 104 durch die Expe-  
dition dieses Blattes.

Markthelfer, Kutscher, Diener, Haus- u.  
Bauh. empf. A. Losf. Gr. Kleiberg. 16, II.

**Krankenwärter.**

Ein j. Mensch, d. a. Vorausgebüllte auf-  
gebaut u. längere Zeit als Krankenwärter  
tätig, sucht übliche Stellung. Adressen  
unter K. 42 in der Exped. d. Bl. niederzu-

setzen.

Ein Mann sucht Beschäftigung b. Pferden  
oder irgend eine andere Stellung bei so-  
diernden Anprüchen. Adressen unter  
Z. II. 48 an die Expedition d. Bl.

Eine Hausbüro sucht Stell. auch bei  
Pferd. Ges. Adr. L. 238 Al. Fliegerei, 3. Braunes.

Für einen Bürchen, 14-15 J. alt, Sohn  
eines Unterbeamten, strenger, welcher vol-  
ständig ist, wird Stelle als Hausbüro  
gesucht. Adr. unter F. B. 9 in die Exped. d. Bl.

Ein kräft. Hausbüro, 16 J. alt, mit  
gute Zeugn. von recht. Eltern, sucht Stell.  
Ges. Adr. erb. Antonstr. 19, 2. Et. links.

Das Placesments-Institut Katharinen-  
straße 8, Querg. 2 Tr. links empfiehlt  
geachtete Herrschaften nur gut  
ausgestattete weibliche Dienstpersonal

Eine j. Dame sucht zum baldigen Ein-  
tritt Stellung als Kassierin oder

**Verkäuferin**

in einem größeren Geschäft. Offerten  
sub N. 2316 an **Haasenstein & Vogler**.

Eine gut empfohlene Verkäuferin  
aus anständ. Familie, im Rechnen und  
Schreiben bewandert, sucht Stellung.

Offerten Reichstraße Nr. 87.

Eine junge Dame aus sehr anständiger  
Familie, von



## Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.  
Ticket incl. Entrée 75 Pf.

M. Tietz.

## Burgkeller.

Concert heute Abend von 8 Uhr an, wozu höflichst einladet A. Löwe.

Windmühlenstraße 25. Georg Kotte, Windmühlenstraße 25.  
Heute Freitag Abend 7 Uhr Grosses Extra-Militair-Concert.

Alle Freunde und Bekannte laden ergeben ein D. C.

**Gosenthal. Tanzmusik.**  
Otto Pöhlitz.

**Thieck's Restaurant, kleiner Kuchengarten.**

Werthe Freunde und Gönner, welche zu meinem heute stattfindenden  
mit der List übergangen sind, bitte solches gütigst zu entschuldigen und lade hiermit  
nochmals ergeben ein. Hochachtungsvoll D. O.

**Oberschenke zu Gohlis.**  
Au dem am heutigen Abend stattfindenden  
**Martinsschmaus**  
Fritz Lehmann.

**Dorotheen-Garten.**  
Gut Böhmisches Exportbier à Glas 18 Pf.  
Gut Böhmisches Doppelbier à Glas 20 Pf.

**Tyroler Kellnerin.**  
Reichhaltige Speisekarte. Vorzüglicher Mittagstisch nach Auswahl. 1. Port.  
75, 80 und 90 Pf. 1/2 Port. 40 und 50 Pf.

**Restaurant Tharandt am Barfussberg**  
empfiehlt heute Abend Mockturtl-Suppe.

**E. Eisenkolbe.** Heute Abend  
**Allerlei** von jungem Gemüse.  
(R. B. 43.)

**Stadtgarten.**  
Heute Abend  
Mockturtl-Suppe.  
Neu:  
Doppelbier der Export-Brauerei Mailänder  
à Glas 20 Pf vorzüglich.  
J. C. Traeger.

**L. Hoffmann**  
vis à vis dem Schützenhaus  
**Cajer's Restaurant in Lehmanns Garten**  
Heute Abend saure Rindfalsdaunen  
ff. Bäckerbier und Böllinger Hof vorzüglich.

**Prager's Biertunnel.** Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße,  
eig. Bayerisch u. Cossackischer Bäckerbier ff. C. Prager.

**Burgkeller.** Heute Schlachtfest früh Welsleisch,  
abends Wurstsuppe, frische Wurst und  
Bratwurst, empfiehlt Aug. Löwe.

**Petersschlossgraben F. C. Canitz.**  
Heute Schlachtfest.

**Elsterthal Schleussig. Schlachtfest empf. heute C. Jeser.**  
NB. Nächsten Sonntag und Montag Oster-Simmes.

**Müller's Heute Schweinsknochen. Restaurant.**  
Damenbedienung.

**Große Feuerkügel** Heute Schweinsknochen,  
täglich Mittagstisch in 1/2, 1, 1/2 Port.,  
ausgewählte Speisekarte zu jeder  
Tageszeit, ff. Biere empf. F. Thiele.

**Plauen'scher Hof**  
Brühl 77, in der Passage.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Weißkraut u. Erbs-  
püree empfiehlt G. Erbs.

**Vereinsbrauerei.** Heute Schweinsknochen  
mit Klößen. W. Moritz.

**Gosenschlösschen zu Eutritzs.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jarisch.

**Gosenschenke zu Eutritzs.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen. L. Fischer.

**Eutritzs - Helm.**  
Schweinsknochen mit Klößen u. L. Fischer.

**„Ganz famose Gose.“**  
Nicolaistraße 51. Mittagstisch  
in 1/2 und 1/2 Port. Biere empf. E. Poser.

**Restaurant E. Poser** Heute früh Speckkuchen.  
Abends Schweinsknochen. E. Poser.

**Zill's Tunnel.** Paterbräu u. Bäckerbier ff. empf. L. Treutler.

Heute Schweinsknochen. Bier ff.  
Ernst Schalze (Klappe), Blättergasse 3.

**Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.**

**Mittagstisch** von 12-1/2 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit reiche Aus-  
wahl warmer und kalter Speisen.

Heute Abend Ente mit Krautflößen.  
Vorjährliches von Tucherlisch und Vereinsbier.

**Neumarkt Restaurant und Café Nessmann** Neumarkt  
6, I. Mittagstisch 1/2, 65 Pf. Kaffee nach Wiener Art. Damenbedienung.

**Schröter's Restaurant und Café,** Sternwartenstraße Nr. 11, vormals Gewandgäßchen Nr. 4,  
macht besonders auf seinen anerkannten Mittagstisch aufmerksam, von 1/2, 12 b. 2 Uhr.  
NB. Heute Abend Stamm: etwas ganz Neues und dabei Non plus ultra  
Salvator-Bier.

Mittagstisch 1/2 Post. Abonnement 1 M.

Abends Stamm:

**Saure Flecke.**

**Schreiberstraße 17 im Anker.** Heute u. morgen selbstgepfd. Schweins-  
knochen, v. 6 Uhr ab Freiconcert. W. Sporn.

**Restaurant Heller, Bamberger Hof.**

Königplatz Nr. 12, empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch, im Abonnement à la Carte 1 M. Bayerisch Bier aus der Freibergl. von Tucherlisch Brauerei in Nürnberg und Lagerbier von Siebel u. Comp. Rich. Heller.

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt seinen seit 1878 bestehenden Mittagstisch, Suppe mit 1/2, Port. 75 Pf. dabei sechserlei Auswahl. Julius Bergmann.

Privat-Mittagstisch für Damen incl. Kaffee 18 Pf. à la Carte Königstraße 2 b, 3. Etage.

Einen guten Mittagstisch, 40 Pf. empf. K. Eschenbach, Planländer Steinweg 20.

**Speise-Halle, Katharinenvorstadt 20.** Heute Klöße.

Guten Mittagstisch in 1. Familie Marienstraße Nr. 11, partete.

Gut. Mittagstisch Al. Fleischerg. 28, II. Krämer Privatmittagstisch Südstr. 78, I. r.

Ein Student sucht in liebenb. geb. Familie guten Mittagstisch in der Nähe der Liebigstr. Off. mit nähr. Kost. u. O. L. 10 an die Expedition dieses Blattes.

1. Medaillon, entw. u. Bildner, Monogramm u. Epitaphblatt, verloren. Seg. hoh. B. Lohn. Südstraße 9, 3. Etage bei Herrn Preißler.

Trauring verl. unterh. des Palet. Postamtsamt am Trottier, Hospitalstr. Biederbe. Belehnung in der Expedition d. Bl.

1. Schärzer verl. Süßir. oder Drosche. Seg. Bel. abzug. Lange Straße 35, 1. Et.

Liegen gelassen: Vor 14 Tagen in einer Drosche vom Bäuer. Bäckb. ein Spiegelguider. Um gütige Rückgabe geg. Bel. w. geb. Georgius. 18b, II.

1 schwarzer Epithenianschl. verloren. Abzugeben gegen Belohnung beim Oberkellner, "Grüner Baum".

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Chaussee eine blauwürfelte Stubendecke. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Wunderlich, Seifengeschäft, Planländer Steinweg.

Berl. Katharinenvorstadt Mittwoch Abend ein schw. Handschuh. G. Bel. 15. Katharinenvorstadt 18.

Gold. Brille gef. Abzug. Peterstr. 3, Hausd. G. Bel. 1. Pferdedede. Abzug. Molitorstr. 57, IV.

Verloren gegangen Mittwoch Abend v. d. Leibniz, bis zur Lindenauer Ch

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 335.

Freitag den 5. November 1880.

74. Jahrgang.

## Missions-Anzeige.

Eintritts- und Abendgottesdienst wird die Jahresfeier des evangelischen Missions-Vereins durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Thomaskirche begangen werden, wobei Herr Pastor Dr. Hoffmann aus Buzlau bei Bischofswerda die Predigt übernommen hat. — Leipzig, 1. November 1880.

Das Comité des Evangelischen Missions-Vereins.

Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

## Leipziger Spar-Verein.

Baut Beschluss des Ausschusses wird hiermit bekannt gemacht, daß die Rücksichtungen

der im laufenden Jahre gezahlten Sparbeträge am 5. und 6. November a. o.

Bei den Vorlesern, wo die Mieteinlagen erfolgten, erhoben werden.

Leipzig, im October 1880.  
Der Ausschuss des Leipziger Spar-Vereins.  
Florentin Wehner, Hauptvorsitzter.

## Ausstellung.

Um wiederholter Aufforderung nachzukommen, wird am 5. und 6. November a. o. von 2—1 Uhr Mittags und von 2—5 Uhr Nachm. im Saale der 1. Bürgerschule eine Ausstellung der Handarbeiten der von mir gebildeten, in Dresden gepräften Lehrerinnen stattfinden.

Leipzig, den 3. November 1880.

**Selma Schöne.**

## Volkssbildungsverein.

(Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volkssbildung.)

Freitag, den 5. November, Abends 8 Uhr im Gartensaal des Hotel de Prusse

### Geselliger Abend

unter Mitwirkung des gemischten Chorgesangsvereins „Ossian“.

Quartette von Mendelssohn-Bartholdy.

Herr Diakonus Dr. Blakau über Söllert.

Lößnigburg, Romanzenabend von Rhoenberger.

Eintritt für Jedermann!

## Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 5. November, 8 Uhr Abends im Triangulationsaal des Schützenhauses

### Familien-Abend.

Ausstellung technischer Neuerungen. Vortrag und Discussion. Das Directorium.

## Ortsverein der Kaufleute.

Freitag, den 5. November, Abends 8 Uhr Versammlung bei E. Poser, Nicolaistr. 52.

Tagesordnung: Geschäftl. Mitt., Ortsverband betreffend. Fragekasten. Stenografie.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass der Cursus in

Stenografie vollständig frei ist.

D. V.

Sonnabend, den 6. d. s., im Hotel de Pologne

### L. L.-G.-V. Concert.

Anfang 1/2 Uhr.

Freitag 8 Uhr Hauptprobe dafselbst im gr. Saale.

## Leipziger Sängerbund.

Sonnabend, den 6. November

## Abendunterhaltung, Concert und Ball

im grossen Saale der Centralhalle.

Programme, welche zum Eintritt bereitgestellt sind, und im Vorverkauf à 30,- von

inneren Mitgliedern oder von den Herren Franz Stein, Markt 16, Paul Werner,

Steinweg 47, Rob. Barth, Kurzgasse 6 im Korbgeschäft, zu entnehmen.

Ter Vorstand.

## Dilettanten-Orchester-Verein.

Herr Abend 1/2 Uhr Generalprobe.

## Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung.

Ausgabe der Eintrittskarten für den 6. November.

## Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung (Rest. Cäser). Miscellen. Der Vorstand.

## Militärverein „Kameradschaft“

für Leipzig und Umgegend.

Unser Stiftungsfest feiern wir Sonnabend, den 13. November, im großen Saale

Centralhalle durch Concert, Feier und Ball, und laden hierzu die Mitglieder

des Vereins ein. Anfang Abends 1/2 Uhr. Die Mitgliedskarte ist

im Eintritt vorzulegen und das Vereinszeichen zu fragen. Der Vorstand.

## Deutsche Reichskneipe.

(Gingefandt.) Wertvolles Weihnachtsgeschenk:

### Haar-Ketten

prächtigem, edlem Gold beschlag (wo-

garantie) von 9,- an (Fabrikpreise)

Hermann Effenberg, Briefeur,

Blauen'sche Straße.

Wer zahlt die höchsten Preise für

getr. Winterüberzieher?

E. Reinhardt, Reichstr. 8, III.

D. R.

wie alle Herren- und Damengarderobe?

Die schönsten u. geschmackvollsten

Canevas-Stickereien faust man

billig Pontätschstraße 11, partire.

## Königliches Landgericht.

II. Strafsammer.

Das Nebenfahren kleiner Kinder durch

El. und andere Gefährte aus Fahrlässigkeit von

den Geschäftsführern selbst in jüngster Zeit

aberholt den gegenwärtigen strafgerichtlichen Verfol-

lung. Die Berücksichtigung des 2 Jahre alten Söhn-

des Geschäftsführers Kern in Brücknig auf die an-

gebene Weise hatte einen üblichen Ausgang, und

verantwortlich dafür wurde der Wirthschafts-

älteste Ernst Julius Hänsel in Brücknig, 20 Jahre

und bisher unbefreit, in Untersuchung genommen.

Der Anklage war Hänsel am 14. Juli d. J. mit

dem beladenen weisspännigen Gefährt die Dorf-

durch Brücknig gefahren; in der Nähe der

Stadt ist der Weg etwas abschüssig und als Hänkel I fühlte.

diese Stelle berührte, wurde er durch einen Kurz

des Fleischers H. zum Halten veranlaßt, weil jenes

Kind in die Ferde hineingelaufen war. Hänsel hielt

aber auch sofort, konnte indessen nicht verhindern,

dass die Geschworene das Kind am Kopf verletzte.

Nach acht Tagen starb dasselbe Kind.

Der Angeklagte versicherte, dass er die Obacht auf

sein Geschöpf nicht unterlassen, allein nicht gelassen

habe, wie das Kind über den Weg in die Ferde ge-

laufen sei; er selbst habe nach dem Unfall das Kind

aufgehoben und schleunigst ärztliche Hilfe aus Lauter-

berndorf. Er habe übrigens auch das Kind nicht

sehen können. Der einzige Zeuge, Fleischer H., gab

zu, dass allerdings durch das plötzliche Anhalten des

Ferde das rechte Vorderrad und die Waage etwas

vorgekommen sei und das Kind verlegt habe. Die

Geschworene bestätigte diese Sache für so

weisesthaft, dass sie die Entscheidung in das Gericht

des Gerichtshofes zielte, die Vertheidigung aber für

so zweifellos, wie die Freispruch Hänsel's

beantragte, die denn auch erfolgte.

II. August Michael von Helbert aus Grefeld

war seiner Jugend eine ziemlich bewegte Vergangen-

heit hinter sich. Geboren als der Sohn eines (wen-

wir recht vernommen haben Lahnenflüchtlings) Offi-

ciers, kam von Helbert frühzeitig zu fremden Leuten

in Pforzheim. In einer Schneidemühle büßte er den

einen Arm ein und schied in letzter Zeit sein Da-

sein dadurch, dass er sich durch unwahre Angaben

über seine persönlichen Verhältnisse u. in verschiede-

nen Orten kost und Wohnung verschaffte, ohne Zah-

lung dafür leisten zu können. Nachdem er in ver-

schiedenen rheinischen Städten u. auf diese Weise sich

durchgeholfen, kam er auch nach Leipzig, stellte sic-

hier zunächst dem Vorsteher eines Armentvereins

vor, übertrug dabei ein unwahre Angaben enthal-

tes Geschäft und erlangte 80 Pf. Geige. In einem

weiteren Hause suchte er einen Offizier auf und brachte

eine auf dieselbe Weise in den Besitz von 10,- und

eines Fabrikats nach Kassel, wohin er angeblich

reisen wollte. Es war ihm jedoch damit gar nicht

graus, denn obwohl er unter Begleitung nach dem

Wagen gar nicht bestiegen, sondern das Billet ver-

teilt und den Rückweg nach der Stadt angetreten,

als er hier verhaftet wurde. Unter Arresten hatte

sich von Helbert als den Sohn eines gefallenen Offi-

ciers und als Cadet aufgegeben, der in Potsdam

beim Turnen Unglück gehabt und den einen Arm

verloren habe. Der Gerichtshof verurteilte ihn

## Zur gefälligen Beachtung!

Da es schon wiederholt vorgekommen ist, dass Schirme zur Regel in meinem Namen

abgeholt worden sind, so mache ich meine

werte Rundschau darauf aufmerksam, dass

ich schon seit 6 Monaten sowie auch jetzt

Riemanden damit beauftragt. Bitte zugleich

die noch bei mir verbliebenen Schirme

dann abholen, da ich für später jede Verantwör-

tung nicht mehr haften kann. Die Firma

mittwoch, den 3. Novbr. Abends 8 Uhr,

enthielt langsam längeren Leiden unter

lieber, alter Sohn, Bruder, Schwager,

Onkel und Brautigam. Herr Louis Grätz,

was Freunden und Bekannten hiermit

tieftreibt anzeigen.

Emma Stephan, als Braut.

Heute in der Nachmittagstunde ent-

schied in Folge eines unglücklichen Falles

in vollendet 51 Lebensjahre meine liebe

Frau, unter ihre Mutter

die trauernden Hinterlassenen.

Emma Stephan, als Braut.

Heute in der Nachmittag

unter teilweise Freisprechung zu drei Monaten Gefängnis.

III. Der Cigarrenarbeiter Karl Gottlob Huble aus Beiden gilt als ein rassistischer Mensch, der schon von früher Jugend auf mit den Reichsbediensteten auf gewissem Feste lebt und ein ziemlich langes Sündenregister aufzuweisen hat. Es haben sich im Laufe der Jahre die Straßendörfer zu Olching, Weinsdorf, Wagnitz, Leidnitz, Golditz, Grünau, Wildau u. c. einige derselben sogar mehrfach, mit ihm beschäftigt und vor Allem figuren in den Vergehen die des Widerstands gegen die Staatsgewalt, Abtretung, Erkundung, Totschlag, Haftstrafenförderung, Belästigung und Betteln. Am 31. August d. J. wurde Huble vom Gendarm Schulze in Weinsdorf bestroffen und war unter Umständen, welche in dem Beamten den Verdacht erregten, daß Huble gebettelt habe. Er erklärte daher den alten Bekannten für arrested und wollte ihn in Summer Sicher bringen; allein nicht so schnell war Huble damit einverstanden, denn kaum war er einige Schritte weit gegangen, so hieb er plötzlich mit seinem Stocke dem Beamten über den Kopf, und es bedurfte energischer Anstrengungen auch hinzugetriebener Leute, um den renitenten Mann fortzubringen. In der Verhandlung spielte Huble den Verkränkten, der sich nur abwehrend gegen den Gendarmen verhalten haben wollte; allein seine Sachdarstellung stand mit derjenigen des Gendarms und der anderen Zeugen im Widerpruch und der Richter sprach lautstark auf ein Jahr Gefängnis wegen Widerstands und Körperverletzung.

IV. V. und VI. Die in derselben Sitzung erledigten Anklagesachen gegen den Dienstleistungen Friedrich Ernst Hartmann aus Clemens und den Handarbeiter Wilhelm Eduard Kaiser aus Borna betroffen lediglich unverheilliche Diebstähle, für welche bezüglich Hartmann's vier Monate und bishinreichend Kaiser's neun Monate Gefängnis ausgesprochen wurden, während die Handarbeiterin Augustina Just aus Markendorf in Böhmen außer dem Diebstahl noch auch der Entwendung von Genußmitteln und des Bettels u. c. schuldig gemacht hatte und neben der Gefängnisstrafe von drei Monaten einem Tage auch noch zu Haft in der Dauer von vier Wochen vier Tage verurtheilt wurde.

Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus den Herren Kammer-Director Stein, Landgerichtsräthen Jaschinski, Sachse, Hahn und Hülfdräther, Divisions-Auditeur Dr. Beckwoll; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Schwabe, die Vertheidigung zu L. Herr Rechtsanwalt Freytag.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 4. November. Es ist in der That mitleiderregend, wenn man sieht, wie häufig in der letzten Zeit auswärtige erscheinende Blätter über Leipziger Verhältnisse entweder durch bissige Berichterstatter oder durch Entnahme der betreffenden Mittheilungen aus einem bissigen obscuren Blatte, welches anscheinend mit jenen Berichterstattern in Verbindung steht, in arge Täuschung versetzt werden. Wie haben es für unsre Öffentlichkeit erachtet, jenen falschen, meist gefälschten tendenziösen Angaben in besonders fragwürdigen Fällen entgegenzutreten und erinnern nur daran, wie wir vor Kurzem namentlich in zwei beratlichen Sälen nachweisen konnten, daß die betreffenden Blätter, in ein sensationelles Gewand gekleideten Mittheilungen entweder gänzlich erfunden waren oder die fraglichen Vorgänge in ein völlig falsches Licht stellten. Es war in diesen Fällen behauptet worden, der Rath unserer Stadt habe an die Staatsregierung ein Gutachten bezüglich der Notwendigkeit der Verhängung des kleinen Belagerungsstandes über die Stadt Leipzig erstatten müssen, und zum Andern hatte man eine von der bissigen Polizeibehörde in einigen Gasthäusern aus wohlhabenden und sittenspolitischen Gründen, sowie zu Zweck der Kontrolle über die Handhabung der für die Anmeldung von Fremden gegebenen Vorschriften vorgenommene Haussuchung, zu welcher die Polizeibehörde unseres Wissens vollständig berechtigt ist, als in Verbindung mit schärferen Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie bez. gegen etwa von auswärts jugendliche Socialisten stehend, erklärte. Heute sind wir nun in der Lage, nach anderer Rücksicht hin die Unverstorentheit eines der betreffenden Berichterstatter durch ein hässliches Beispiel erweisen zu können. Wir hatten in der letzten Montagsnummer auf Grund von Informationen, die uns von völlig zuverlässiger Seite zugegangen waren, mitgetheilt, daß der Abgeordnete Eugen Richter sich vergeblich noch in einigen sächsischen Orten gewandt habe, um seinen neulichen Agitationsschlag nach Sachsen auszudehnen und dort die bekannten Reden an den Mann bringen zu können. In einer Leipziger Correspondenz der "Frankfurter Zeitung", welche sich in der gleichen Fassung in der "Sächsischen Zeitung" vorfindet, wird nun diese Mittheilung als "Erfindung" hingestellt. Wir haben dagegen einfach zu erklären, daß unsere Mittheilung vollständig auf Wahrheit beruht und wollen hierzu nur bemerken, daß die gebrochenen Anfragen noch dem 17. und 18. sächsischen Reichstagswohltätigkeitsverein ergangen sind und daß die Glaubwürdigkeit unserer Gewobsmänner durch den Berichterstatter der "Frankfurter Zeitung" unter allen Umständen nicht in Frage gestellt werden kann. Wir haben übrigens nachträglich noch von einem Briefe des Abg. Eugen Richter Einsicht nehmen können, den Derselbe bei Gelegenheit der Reichstagseröffnungsbürg in den sächsischen Wahlkreise bewußt Ausschaltung eines sozialkritischen Kandidaten an einen in dem gebrochenen Kreise wohnhaften nationalliberalen Landtagsabgeordneten gerichtet hat. Herr Richter batte sich wahrscheinlich in der Anschrift vergriffen, denn die ihm gewordene deutliche Antwort wird ihn belehrt haben, daß er vollständig an den falschen Mann gerathen war.

\* Leipzig, 4. November. In Hamburg und Umgegend wird mit den Besugnissen, welche die Verhängung des kleinen Belagerungsstandes den Behörden in die Hand giebt, strenger Ernst gemacht. Nach den Mittheilungen, die heute in den Hamburger Blättern vorliegen, sind seit vor kurzem Montag Anweisungen von solchen

Socialisten, die seither eine agitatorische Thätigkeit entwickelt haben, aus Hamburg, Altona, Oldenburg und anderen Orten in der Umgebung von Hamburg in größerer Anzahl erfolgt. Die Zahl der Ausgewiesenen wird auf etwa 100 angegeben und von bekannten Personen befinden sich darunter die Reichstagabgeordneten Auer und Hartmann, die Gebrüder Kapell, der frühere Reichstagabgeordnete für Greiz, Bloos, sowie fast das gesamme Redaktions- und Expeditionspersonal der bisher in Hamburg erschienenen sozialdemokratischen Zeitschrift "Gesetzzeitung". In den Hamburger Blättern ist angegeben, daß den unverheiratheten Ausgewiesenen die Frist von 24 Stunden, den verheiratheten dagegen die Frist von drei Tagen zum Verlassen Hamburgs gestellt worden sei. Das scheint nicht ganz richtig zu sein, denn in einer Bekanntmachung, welche die Gebrüder Kapell, die in Hamburg Bier- und Schnapsbänker geworden waren, im Interessenkreis des Hamburger "Fremdenblatt" erlassen und worin sie anzeigen, daß das Geschäft von ihren Frauen fortgeführt wird, ist festgestellt, daß sie die Stadt binnen 8 Tagen zu verlassen hätten. Etwas somit nimmt sich unter der Bekanntmachung der Gebrüder Kapell die Nachbemerkung aus, daß sie außer ihrem Weibsparte und Potsdamer Stangenbier besonders einen ausgewiesenen alten Jamaica-Rum empfehlen.

\* Leipzig, 4. November. Wir haben schon in der letzten Sonntagsnummer die Mittheilung eines bissigen Blattes, daß zwischen dem bissigen Rath und dem Reichsjustizamt ein Einverständnis wegen finanzieller Überlassung von sächsischem Areal für den Zweck der Errichtung des definitiven Reichsgerichtsgebäudes ein Einverständnis erzielt worden sei, als völlig unglaublich bezeichneten. Da diese Mittheilung inzwischen in einer Anzahl auswärtiger Blätter übergegangen, so sei hiermit nochmals bemerkt, daß sie unbegründet ist. Bis zum "Einverständnis" sind die betreffenden Verhandlungen noch keineswegs gediehen, sondern es sind eben nur die besten Aussichten vorhanden, daß sie dazu führen werden. Da das Stadtverordneten-Collegium in seiner nächstfolgenden Sitzung am Mittwoch, den 27. October, über die von Seiten der Stadtgemeinde zu stellennden Forderungen bez. über die betreffende Rathsvorlage verhandelt, so könnte, was sich Jeder, der mit dem Gange derartiger Unterhandlungen nur einigermaßen vertraut ist, selbst sagen wird, am 30. October, an welchem Tage das in Frage stehende bissige Blatt seine für den ersten Augenblick überraschende Mittheilung brachte, schwerlich noch auswärtiger Blätter übergegangen, so sei hiermit nochmals bemerkt, daß sie unbegründet ist. Bis zum "Einverständnis" sind die bissigen Beleuchtungsfrage wird Sonntags durch Erleuchtung des Domweges gehoben werden.

\* Leipzig, 4. November. Nicht uninteressant ist der Umstand, daß zwei Mitglieder des vor Kurzem neu gebildeten serbischen Ministeriums ihre wissenschaftliche Ausbildung auf sächsischen Hochschulen bewirkten haben. Der Minister des Außen- und der Finanzen, Chedomir Mijatovic, 40 Jahre alt, studierte Cameralwissenschaften in Leipzig, und der Bauxtenminister Jewrem Gudowitsch, 42 Jahre alt, absolvierte seine Montanstudien an der Bergakademie in Freiberg.

Die Anfragen, welche in der letzten Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft von Herrn Dr. Elsner über deren Ziele entwickelet wurden, sind keineswegs als ein Programm derselben anzusehen und daher auch, was in dem Berichte darüber nicht mitgetheilt ist, in mancher Beziehung bei der darüber stattgehabten Discussion, als den zeitweiligen Verhältnissen nicht entsprechend, widerlegt worden. Dahin gehören namentlich die Anfragen über Belehrung der Damen. Derjenige Theil der Technik, welcher sich mit der Verbesserung des Haushwesens beschäftigt, findet gerade in unseren Frauen das einzige Publicum, welches sich dafür interessieren kann und soll, und erfordert deren Theilnahme. Unsere Polytechnische Gesellschaft hat daher auch für heute, Freitag, wieder einen solchen Haarmilien- und Damen-Abend und eine Ausstellung verschiedener technischer Neuheiten arrangiert. Vorlegteren dürften gerade die Vergleiche von Solaröl- und Petroleumbrenner, Mutterlausenbrenner und Kaiserlampen, sowie ein neuer Regulatoren und ein Essen-Aufzug, das Interesse unserer Hausfrauen in Anspruch nehmen, während andererseits die Belehrung der auszustellenden amerikanischen Schläuche von schwedbarem Guß, für deren einheimische Fabrikation ja augenblicklich vielagitirt wird, das größere Publicum, und die Anordnungen einer "Kurbelbewegung ohne töde Puncte" den Techniker von Fach interessiren werden. Das Directorium lädt zu diesem Vortrags-Abend die Mitglieder, deren Familien und Gäste durch Karren befördert ein, so daß eine zahlreiche Belehrung zu erwarten bleibt. — Am 14. November findet im großen Saale des Schützenhauses die feierliche Stiftungsfest des Polytechnischen Gesellschaft statt. Es wird Nachmittag von 5 bis 8 Uhr ein festlicher, Abends von 8 Uhr ab ein Ball arrangiert werden. Auch diese Einrichtung hat den Zweck, die Theilnahme der Familien zu befördern und zu erleichtern, indem das Festessen für die Eltern, oder vielleicht nur für den Familiendater, der Ball dagegen für die Jugend bestimmt ist. Wir glauben, daß diese praktische Anordnung die Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft am 14. November zahlreich und in froher Feierstimmung versammeln und sie dadurch wieder zur Theilnahme an ernster Berathung und Belehrung in den folgenden Sitzungen und Vortrags-Abenden antreten wird.

\* Leipzig, 4. November. Am nächsten Sonntag, 7. November, wird die Gesellschaft "Lyraphia" zum Besuch ihrer Wittewencafe durch ihren Gesangverein ein Concert veranstalten. Dasselbe wird im großen Saale des Schützenhauses stattfinden und sich der gütigen Rücksicht der Frau Marie Senger (vom Stadt-Theater) und des Herrn Edwin Vitzt er-

freuen. Das Programm enthält außer einem Prolog von Hermann Bill eine ganze Reihe musikalischer Werke, die zu den beliebtesten gehören und zwar werden diesmal wieder neben Männer-Geängen auch Geänge für gemischten Chor aufgetreten. Und so kann man mit Recht voraussehen, daß der Gesangverein "Lyraphia" bei der Unterhaltung des Liebeswertes wieder viel Glück haben und eine zahlreiche Zuhörerschaft um sich vereinen wird.

\* Leipzig, 4. November. Von der vierten Strafklammer des bissigen König. Landgericht wurde heute 1) der Expedient Albert Hermann Tümler hier von der Anklage der Urfunden-Berichtigung freigesprochen, dagegen verurtheilt: 2) der Glaser Heinrich Friedrich Mengewein aus Zwotau wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis, 3) der Handarbeiter Christian Gottlieb Mehner aus Waples wegen Beamtentheißung zu dreißig Mark Geldstrafe und 4) der Schuhmacher Ernst Otto Preiß aus Commerau wegen Übertretung des § 388,5 zu einer Woche Haft. Die Verhandlung gegen die Bildler Friedrich Heinrich und Karl Hermann Rudelt aus Grünlichtenberg wegen Betrug wurde vertagt.

\* Leipzig, 4. November. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach §. 6 der Verordnung vom 28. October 1878, die Ausübung der Fischerrei in fließenden Gewässern betreffend, Krebs in der Zeit vom 1. November des einen bis mit dem 1. Mai des anderen Jahres, gleichviel ob sie aus geschlossenen oder nicht geschlossenen Gewässern herrühren, weder freigegeben, noch verkauft und in nicht geschlossenen Gewässern während dieser Zeit auch nicht gesungen werden dürfen.

\* Reudnitz. Der hier ansässige Maschinenfabrikant Herr Ch. Mansfeld beabsichtigt am Mühlweg in Reudnitz in großer Nähe der Brauerei von Riedel und Comp. eine Eisengießerei zu errichten und hat nun endlich auf seinem Reureck, welcher dem diese Anlage ablehnenden Beschlüsse des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig folgte, die Erlaubnis zur Errichtung dieser Gießerei erhalten, nachdem auch das Güteurtheil der technischen Deputation bei dem König. Ministerium des Innern eingeholt und ihm demzufolge einige leicht zu erfüllende Bedingungen, an welche sich der Bau und Betrieb knüpft, auferlegt worden waren. Reudnitz wird hiermit um ein Etablissement reicher und zwar in einem Theile, wo viel Baumgrund liegt und sich mit der Zeit gewiß noch viele Industrielle ansiedeln können und werden.

\* Leipzig, 4. November. Wir haben heute über das abermalige Vorkommen des Falles zu berichten, daß durch die mikroskopische Fleischbeschau in einem bei einem bissigen Fleischer zum Schlachten gelommenen Schweine maßhaft Trichinen gefunden wurden. In acht Wochen der sechste Fall! Das betr. Thier war so stark mit jenen Geschöpfen durchsetzt, daß der Genuss davon leicht Todesfälle herbeiführen könnte. Wollte man doch nur allerlei erkennen, welche ungeheure Gefahr es mit sich bringt, von einem Schweine zu genießen, welches nicht untersucht ist! Leider gibt es noch Fleischer, die eine Untersuchung nicht für notwendig erachten und die Ausweisung von Trichinen für Humbig halten. Jeder Haushaltungsvorstand sollte es sich daher zur Pflicht machen, selbst daran zu achten, daß die Entnahme des Schweinefleisches für die Familie nur da geschehen darf, wo gewissenhafte Untersuchung stattfindet, denn ein unerfahrenes Dienstmädchen achtet nicht immer so ernst darauf. Über jedes Schwein, welches von einem amtlich verpflichteten Fleischbeschauer untersucht ist, wird ein Schein von Letzterem aufgestellt, und es ist sehr leicht, sich zu überzeugen; entweder hängt dieser Schein im Geschäft aus, oder man kann dessen Vorlegung verlangen. Diese Voricht sollte man auch bei Einkäufen in den Lautenfleischerhallen nicht außer Acht lassen, wünschenswerth erscheint es aber, daß die Behörde die lärmigen Schlächter u. c. zur Vornahme der Untersuchung veranlaßt, damit dies nicht erst zu geschehen brauche, wenn das Unglück wieder da ist. Gleichzeitig geht uns die Nachricht zu, daß das vorstehend erwähnte Schwein gegen Trichinen verschont war und vom Sächsischen Versicherungs-Institut gegen Trichinen- und Finkenfieber ebenfalls begünstigt wird. In den letzten zwei Monaten ist dies das fünfte Thier, welches von diesem Institut anstandslos bezahlt ist, und Solches muß gewiß als segensreich bezeichnet werden, wie auch die überaus große Anspruchnahme des Instituts von Seiten der Schlachtern zur Gemüge bemerkt.

\* Leipzig, 4. November. Heute Mittag 1/2 Uhr und 1/2 Uhr trafen abermals zwei Militairtrüge auf der Thüringer Bahn hier ein und zwar zunächst eine Abtheilung von 150 Recruten unter Führung eines Officers von Gera, ferner 413 Recruten, ebenfalls von einem Officer geführt, aus dem Kreis Weisens und Naußburg, letztere Abtheilung mittels Extrazugs. Diese Mannschaften sind für das in Torgau garnizonirende 72. Infanterie-Regiment und 4. Artillerie-Regiment bestimmt, sie wurden mittelst Extrazugs der Eisenburger Bahn dahin befördert. Ferner trafen von Altenburg unter Führung von 2 Unteroffizieren 26 Mann Recruten hier ein, welche Mittags 12 Uhr 20 Minuten auf der Magdeburger Bahn weiter gingen und thießen in Magdeburg in das Pionier- und Trainbataillon, thießen in das Elbrosser-Regiment in Halberstadt einzutreten. — In vergangener Nacht machte sich in der Südstadt die polizeiliche Kavette eines Brauereigebäudes wegen Straßenbrandals notwendig. Dies sollte ein Kamerad des Arztes nicht leiden. Er ging deshalb auf den Schuhmann los, packte ihn und entrich ihm den Arztesaten mit Gewalt. Die beabsichtigte Bestrafung gelang aber nicht, denn durch einen hinzugekommenen zweiten Schuhmann wurde der Angreifer selbst arrestiert und es konnte auch jener erste Arztesatt wieder festgenommen werden. Beide wurden nach dem Rathaus transportiert. — Auf dem Grimmaischen Steinweg fand gestern Abend ein Handarbeiter aus Borsdorf beim Begegnen eine Bäderfrau ohne alle Veranlassung derart heftig vom Trottoir hinunter, daß dieselbe jedoch niedergeschlagen sein würde, wenn nicht ein zufällig an derselben Seite gehender Mann sie aufgehalten hätte. Dieser rohe Excedent wurde sofort durch einen Schuhmann arrestiert und nochmals in Haft genommen.

\* Leipzig, 4. November. Am nächsten Sonntag, 7. November, wird die Gesellschaft "Lyraphia" zum Besuch ihrer Wittewencafe durch ihren Gesangverein ein Concert veranstalten. Dasselbe wird im großen Saale des Schützenhauses stattfinden und sich der gütigen Rücksicht der Frau Marie Senger (vom Stadt-Theater) und des Herrn Edwin Vitzt er-

wende vom Schlag getroffen und unter der eisernen Bade am Waageplatz gestorbene unbekannte Mann ist heute der Person nach als der 45 Jahre alte Handarbeiter Polster aus Borsdorf ausgemittelt worden.

\* Leipzig, 4. November. Von der vierten Strafklammer des bissigen König. Landgericht wurde heute 1) der Expedient Albert Hermann Tümler hier von der Anklage der Urfunden-Berichtigung freigesprochen, dagegen verurtheilt: 2) der Glaser Heinrich Friedrich Mengewein aus Zwotau wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis, 3) der Handarbeiter Christian Gottlieb Mehner aus Waples wegen Beamtentheißung zu dreißig Mark Geldstrafe und 4) der Schuhmacher Ernst Otto Preiß aus Commerau wegen Übertretung des § 388,5 zu einer Woche Haft. Die Verhandlung gegen die Bildler Friedrich Heinrich und Karl Hermann Rudelt aus Grünlichtenberg wegen Betrug wurde vertagt.

\* Leipzig, 4. November. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach §. 6 der Verordnung vom 28. October 1878, die Ausübung der Fischerrei in fließenden Gewässern betreffend, Krebs in der Zeit vom 1. November des einen bis mit dem 1. Mai des anderen Jahres, gleichviel ob sie aus geschlossenen oder nicht geschlossenen Gewässern herrühren, weder freigegeben, noch verkauft und in nicht geschlossenen Gewässern während dieser Zeit auch nicht gesungen werden dürfen.

\* Reudnitz. Der hier ansässige Maschinenfabrikant Herr Ch. Mansfeld beabsichtigt am Mühlweg in Reudnitz in großer Nähe der Brauerei von Riedel und Comp. eine Eisengießerei zu errichten und hat nun endlich auf seinem Reureck, welcher dem diese Anlage ablehnenden Beschlüsse des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig folgte, die Erlaubnis zur Errichtung dieser Gießerei erhalten, nachdem auch das Güteurtheil der technischen Deputation bei dem König. Ministerium des Innern eingeholt und ihm demzufolge einige leicht zu erfüllende Bedingungen, an welche sich der Bau und Betrieb knüpft, auferlegt worden waren. Reudnitz wird hiermit um ein Etablissement reicher und zwar in einem Theile, wo viel Baumgrund liegt und sich mit der Zeit gewiß noch viele Industrielle ansiedeln können und werden.

\* Lindenau, 4. November. Seit mehreren Wochen wurde in mehr als zwanzig verschiedenen Fällen Kinder, welche von den Eltern zur Versorgung von Einflüssen ausgeschickt worden waren, unterwegs auf rostigster Weise das Geld abgenommen. Gestern ist es nun dem bissigen Handarbeiter-Burgadier Herrn Riedel gegliedt, die Urheberin aller dieser Diebereien in der Person eines im 13. Jahre stehenden Schulmädchens aus dem bissigen Ort zu ermitteln und festzunehmen.

\* Leipzig, 4. November. Seit mehreren Wochen wurde in mehr als zwanzig verschiedenen Fällen Kinder, welche von den Eltern zur Versorgung von Einflüssen ausgeschickt worden waren, unterwegs auf rostigster Weise das Geld abgenommen. Gestern ist es nun dem bissigen Handarbeiter-Burgadier Herrn Riedel gegliedt, die Urheberin aller dieser Diebereien in der Person eines im 13. Jahre stehenden Schulmädchens aus dem bissigen Ort zu ermitteln und festzunehmen.

\* Leipzig, 4. November. Wiederanbau eines vor langer Zeit abgebrannten Wohngebäudes beschäftigte Männer in Streit. Hierbei sah der Eine den Anderen und wußte ihn hässlich aus einem Fenster des 2. Stockwerks heraus, stürzte aber, da sich dieser an ihm festhalten versuchte, selbst mit durch Fenster und auf ein etwas tiefer liegendes Dach. Der Herabfallende erlitt den Bruch zweier Rippen, der Bruder wurde in Haft genommen.

\* Leipzig, 4. November. In einer der letzten Nächte wurden in der Nähe von Löbtau zwei Knaben von 10 und 12 Jahren aufgegriffen, welche schon seit Anfang August d. J. in einer in die Weißeritz mündenden Schleuse, die sie mit Stroh ausgefüllt, campirt hatten. Zur Zeit der Vogelwiese wollten die Knaben von ihren beiden Eltern, einem Schuhmacher und einem Fabrikarbeiter, in Dresden zum Verkaufe von Seife u. c. ausgeschickt werden, da sie aber Absatz für ihre Waren nur wenig gefunden, wären sie sehr hart zu Hause bestraft worden. Die Väterchen, welche sich während eines vollen Vierteljahrs in diesem Schleusenloch aufzuhalten versuchten, durch Betteln ihren Unterhalt gefunden und die Schule nicht besucht haben, wurden der Dresdner Polizeibehörde zugeführt.

\* Leipzig, 4. November. Heute wurde, wie man aus Schrift schreibt, der bissige Biegelarbeiter Wenzel aus Hainersdorf, der sich in Selbstmordtörichter Abfahrt auf die Schienen gelegt, in der Nähe des Einflusses überfahren. Der Tod muß sofort eingetreten sein, da der Kopf vollständig geschrämt war. Obwohl der Kommissär führt, den Lebensmüden bemerkend, sofort gebremst hat, ist der bedeutendste Folles an jener Stelle wegen, daß Unglücks nicht zu verhüten gewesen. Die Polizei soll den Arbeitslosen, der Frau und unbetreutem Kind hinterlässt, zum Selbstmord getrieben haben.

\* Leipzig, 4. November. Am 31. October vollzog sich in Rue ein seltener kirchlicher Act, nämlich der Einführung einer

Rathskeller zum Protestantismus, und hatten sich zu diesem Zweck, außer dem Geistlichen, der gesammte Kirchenvorstand, sowie eine größere Anzahl Gemeindemitglieder in der Kirche eingefunden.

† Kochitz, 3. November. In den letzten Tagen sind hier einige Fälle von Typhus vorgekommen und davon namentlich Mannschaften der hiesigen Garnison betroffen worden. Von Seiten der hiesigen Stadt- und Militärbehörde wurden bereits umfassende Vorkehrungen getroffen, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

† Frankenberg, 3. November. In der letzten Sitzung des hiesigen Reichsvereins kam unter Anderem auch die Spaltung in der national-liberalen Partei zur Verhandlung und es fand die Versammlung den Beschluss, daß, wenn auch die Begründungen der Secessionisten nicht entgegen getreten werden sollte, man doch an der bestehenden Parteorganisation festhalten, d. h. daß man sich den Secessionisten nicht anschließen, sondern nach wie vor der national-liberalen Partei angehören wolle.

— In Auerbach wurde am 1. November der diesjährige Turnfahrt der landwirtschaftlichen Winterschule eröffnet. Zu dem Aktus hatten sich außer den Ehrenzögern mehrere Väter von Schülern, die das Curatorium der Schule bilden, den Herren, mehrere Lehrer der Anstalt und 32 Schüler eingefunden, welche sich nach den Amtsgerichten in folgender Weise aufteilten: Hallenstein 8, Auerbach 7, Zwida 4, Riechberg 2, Werda 2, Eibenstock, Blauen, Meissen, Grimmaischau, Langensalza, Wildensals und Hartenstein je 1 und Hirschthüler Berg 2.

— Am Sonntag wurde in Auerbach ein Mädchen begraben, das im zarten Alter von einem Jahre einen entsetzlichen Tod gefunden hat. Seine Mutter hatte es, einer augenblicklichen Erkrankung halber, allein in der Stube gelassen. Das seine ersten Lautversuche machende Kind ging an die Ofenbank, wo der dampfende Kesselloft stand, riss ihm um und verbündete sich mit seinem Inhalte dermaßen, daß sich beim Ausziehen des Kleidungs die Haut von den Knochen löste. Von seinen entsetzlichen Schmerzen erstickte es am andern Morgen der Tod. Fast gleichzeitig ereignete sich ein ähnlicher Unglücksfall in einem äußerhalb der Stadt gelegenen Hause. Zwei Kinder, wovon das ältere 5 Jahre alt ist, waren allein gelassen worden. Das größere Kind, ein Mädchen, machte sich am Ofen zu thun, worin ein luffiges Feuer brannte. Plötzlich erscholl aus dem Zimmer ein bestiges Geschrei. Ein in der Nähe des Hauses beschäftigter Mann vernahm es, eilte hinzu und fand das erwähnte fünfjährige Mädchen mit brennenden Kleidern. Trotzdem er dieselben dem Kind rückt vom Leibe riss, sind die Brandwunden schwer genug. Beide Fälle mahnen dringend zur Vorsicht.

— Ein der Tollwut stark verächtiger Hund, welcher in den lebhaftesten Tagen in den Chemnitz benachbarten Ortschaftenuba, Oberwiesa, Niederwiesa, wie auch Braunsdorf viele Hunde, Räuber und verschiedenes Fledermaus gebissen, wurde schließlich auf Braunsdorfer Flur erschossen. Der überzürzliche Besuch konstatte den Ausbruch der Tollwut im höchsten Grade, so daß die sämtlich nachweisbar verzeichneten Hunde, eins 12 an der Zahl, erschossen werden mußten. Amtliche Publicationen sprachen über genannte Ortschaften die Hundesperre aus, weitere werden wahrscheinlich noch erfolgen.

— Riesa. Am 2. November stand in Anwesenheit der 17 Bewerber die Offnung der auf die vom Rathe wegen des Casernenbaues ausgeschriebene Submission eingegangenen Öffentlichen statt. Der Bau wurde von je Einem zu 27,3, 23,7, 20,7, 20,6, 18,6, 18,4, 17,2, 17,0, 15,5, zwei zu 15,0, je von Einem zu 14,0, 14,5, 10,0, 9,0, 8,5, 8,0 Prozent unter der Anschlagskumme offert. Einhundertfünfzig beschloß man, den Bau der Casernen den Herren Gebr. Helm in Riesa und Herren Helm und Fries in Dresden, welche den Bau gemeinschaftlich zu 23,7 Prozent unter dem Anschlagspreis angeboten hatten, zu übertragen. Der Bau soll, wenn möglich, sofort begonnen und dabei, soweit thunlich, hiesige Gewerbetreibende mit Arbeitern berücksichtigt werden. Da die Anschlagskumme rund 243,000 Mark beträgt, wird der Bau mit 57,591 Mark billiger, mit 185,409 Mark ausgeführt. — Mit dem 1. December wird auch wieder ein Bezirksverein zur Befähigung des Bettlers- und Bagabundes ins Leben treten. Diese Institution ist um so freudiger zu begrüßen, als gerade unsere Stadt vermöge ihrer geographischen Lage eine Domäne der Landstreicher ist. Das Verdienst, diese Gründung von Neuem angeregt zu haben, gebührt dem Gewerbevereine. — Am Montag Abend brannte die dem Brunnendorfer Kleine in Beitzbau gehörige Wirtschaft in Abwesenheit der Kleine'schen Eheleute ab. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

† Dresden, 3. November. Ge. Präfekt der König ist heute Vormittag heiter zurückgekehrt und in der königlichen Villa zu Striesen abgestiegen. — Zur Enthüllung des Renten-Denkmales in Mailand, zu welcher der Glockensteller Rothesort und sonst alle hervorragenden führen der roten Internationale eingeladen sind, haben auch die bekannten Agitatoren der sozialen Sozialdemokraten Einladungen erhalten. Jenes Denkmal soll aufgerichtet werden „als ein Zeichen des niedergeworfenen Despotismus sowie der Freiheit und des Friedens unter den Völkern.“

† Dresden, 3. November. Peinliches Aufsehen erregt im hiesigen Palastum, daß an competenten Stelle vorgebrachte Berlungen der hinterbliebenen des Hochschpielers Friedrich Dettmer, die Leiche des erst vor wenig Tagen auf dem Löbauer Friedhofe der hiesigen Unnengemeinde zur ewigen Ruhe bestatteten Künstlers aufzuhoben und nach dem inneren Kunsthofe an der Chemnitzerstraße zu über-

führen. Die Dettmer'sche Familie motiviert ihren verschaffigen Auftrag damit, daß es ihr anstrengt, die Leiche des lieben Heimgegangenen unmittelbar neben der indischen Hölle der Schauspielerin Fräulein Lange aus Stettin gebettet zu sehen. Die genannte jugendliche Künstlerin, welche sich alsbald nach dem Bekanntwerden von Dettmer's plötzlichem Dahinscheiden in Stettin erholt, war eine Schülerin des Verstorbenen und hatte in einem hinterlassenen Briefe den letzten Wunsch ausgesprochen, neben ihrem hochverehrten Lehrer begraben zu werden. Der Vorstand der Annenkirche hatte kein Bedenken getragen, diesem leichten Wunsche zu willfahren. Sicherem Vernehmen nach wird dem Ansuchen der Dettmer'schen Familie entsprochen und die Lebserführung demnächst bewilligt werden.

† Dresden, 4. November. Ein Pöbel der Schröder'schen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für geistige Bildungsbildende, auf der Oppellstraße hier, mit Namen Hübler, 20 Jahre alt, Sohn eines Conditors in Stendal, welcher am 19. October von dem Anstalts-Director behufs einer geistlichen Besorgung nach der Pöhl'schen Buchdruckerei auf der großen Klosterstraße in der Neustadt abgeschickt worden war, ist, nachdem er sich dort seines Auftrages entledigt hatte, spurlos verschwunden gewesen. Die Leiche des Vermissten, welcher übrigens einer der gewieftesten Schüler der Anstalt war und namentlich reges Interesse für Musik und Theater bekundete, wurde einige Tage später bei dem Dorfe Wilsdorf unterhalb Dresden aus der Elbe gezogen und von dem dortigen Gemeindeworstand aufgezogen. Der Tod war seiner Uhr sammel goldenen Kette und seiner Waarschaft beraubt, ohne daß an dem Körper irgend welche äußere Kennzeichen angewandter Gewalt wahrgenommen worden wären. Durch die eingetretene Untersuchung hat bis jetzt nicht festgestellt werden können, ob an dem jungen Manne ein Mord verübt wurde, oder ob Derselbe — was bei dessen energielosem Charakter nicht wohl denkbar erscheint — freiwillig in den Tod gegangen ist.

† Dresden, 4. November. In vergangener Nacht hat sich ein in der städtischen Arbeitsanstalt untergebrachter Arbeiter aus der zweiten Etage des Anstaltsgebäudes in den Hof hinab geflügelt, ohne daß sein Beginnen sofort bemerkt worden wäre. Heute früh erst wurde der Verunglimpfe aufgefunden. Derselbe war am Kopf, am rechten Arm und an den Beinen schwer verletzt und mußte mittelst Tragbare ins Stadtkrankenhaus transportiert werden. — Aus dem Schaufenster einer Meerschaumwarenhandlung auf der Prager Straße sind gestern Abend 16 Stück verschiedene, geschnitten Cigarrenspitzen von Meerschaum mit Bernsteinmundstück im Gesamtwerthe von 75 Mark gestohlen worden. Der Dieb wurde nicht erwacht. — Nächsten Sonnabend Nachmittag veranstaltet der hiesige Reitverein ein Wettrennen im großen Gehege.

— Bei Dresden gingen dieser Tage die Pferde einer Equipage durch, deren Insassen sich dadurch retteten, daß sie sich in ihre Decken wickeln und vom Wagen hintenüber auf den Boden wichen. Während der Wagen zentralrum und die Pferde arg verletzt wurden, kamen die Insassen des Gefährts, ein Herr und eine Dame, ohne jeden Unfall davon.

— In mehreren Theilen des Landes sind jetzt wieder falsche 50-Pfennigstücke angetaucht. Die Falsifizate tragen die Jahreszahl 1876, sowie das Wappenzeichen A und sollen daran zu erkennen sein, daß sie nur wenig Klug haben und sich niemals fettig ansehen. Da es sehr leicht möglich ist, daß man dem gefälschten Geld auch bei und Eingang verschaffen will, mahnen wir zur Vorsicht.

### Vermisstes.

— Berliner Blätter berichteten dieser Tage über einen mysteriösen Raubanschlag auf ein sehr schönes 16jähriges Mädchen. Wie nun bekannt wird, hat der Theim des Mädchens, ein pensionierter Major, welchem dieses über den gegen sie angeblich verübten Raubanschlag Wittbezeugung gemacht und dadurch ihr nächtliches Ausbleiben aus dem Hause entschuldigt hatte, von dem Vorfall der Criminalpolizei Anzeige gemacht, welche sich dadurch veranlaßt sah, Nachforschungen befußt feststellung des Thalblandes zu erheben. Hierbei hat sich herausgestellt, daß der Raubanschlag und die damit verknüpfte gewaltsame Entführung von dem Mädchen singt worden, um ihr nächtliches Ausbleiben, dem ein gewöhnliches Liebesabenteuer zu Grunde lag, zu beschönigen. Das Mädchen hat dies übrigens auch bereits eingekundet. — Wieder wird aus Böckum ein Mord gemeldet, indem man von dort unter 2. November schreibt: „Wie ein Laufender durchstieß gestern Nachmittag die Runde unsere Stadt, daß bei Altenbökum ein fünster Lustmord verübt worden sei. Gestern Nachmittag kam ein polnischer Arbeiter zu dem Herrn Vorsteher Wintermann in Altenbökum gelauft und erzählte, daß er in Begleitung seiner Angehörigen soeben an einem abgelegenen Feldweg zwischen dem Dorfe und der Böke „Prinz von Preußen“ die Leiche einer ermordeten Frau gefunden habe. Man fand alsbald an der bezeichneten ziemlich verdeckten Stelle die Leiche einer etwa 40jährigen Frau, mit den Spuren der Erdrosselung und Schnittwunden an Hals und Gesicht; auch war die Palpader der rechten Hand durchschnitten. Kurz nachher, nachdem mit der größten Beschleunigung die erforderlichen Meldungen gemacht waren, wurde die Ermordete als die heimame Chefrau Beder von hier, Wittenerstraße Nr. 100, erkannt; dieselbe war am Morgen zu einer Familie in der Nähe der Böke „Prinz von Preußen“ gerufen worden und ist auf dem einjamer Rückweg, auf der Böke zur Stadt begriffen, einem Schausale

zum Opfer gefallen. Die Aufregung in der Stadt und Umgegend ist nicht zu beschreiben; Polizei, Gericht und Behörden sind in voller Thätigkeit; alle Welt ist entfaltet und erschreckt über die schrecklichen noch immer unentdeckten Verbrechen; man wagt im Publicum kaum noch zu hoffen, daß ein Thäter entdeckt werde.

### (Eingesandt.)

So berechtigt auch die wiederholte laut gewordenen Fragen über gegen Damen auf den Straßen verblieb Unnärrlichkeiten und über Verlebungen durch wogerecht getragene Stöcke und Schirme sein mögen, so ist doch nicht weniger berechtigt eine Beschwerde darüber, in welcher belästigenden Weise neuerdings die Regenschirme von vielen Damen, namentlich von Solchen, welche sich bemerklich machen wollen, getragen werden, nämlich so, daß man den Schirm unter den Arm nimmt und der Handgriff desselben weit über die Trägerin hinausragt und die Passanten belästigt.

Möchte doch auch der Satz: „die Trottoirs sind zum Gehn, nicht zum Stehen da“, besser bedacht und ein Verein endlich gebildet werden, dessen Mitglieder sich verpflichten, allen den jetzt gelungen Ungehörigkeiten energisch entgegenzutreten!

### Brieftaschen.

A. W. Sie sind ein furchtbare Vergeltung! Es ist ja Niemand gewungen, nach Theilstreiten zu fahren, und so bleibt doch für Jeden, der es will, das biblische Gottes und der heilige Friede beibehalten. Wir aber die neuen Theilstreiten benützen will, weil es ihm behagt oder nicht. Dem sind dieselben nur angenehm und vortheilhaft.

Abonent L. Einem solchen Zwang gegen die Brüder auszuhaben oder ausüben zu lassen, steht Ihnen nicht zu. Fragen Sie dagegen bei einem Reichsmann an, ob nicht andere Schritte gethan werden können, durch welche Sie vielleicht zu Ihrem Gelde kommen.

H. F. Ganz mit Ihnen einverstanden; senden Sie nur das Manuskript unter denselben Bedingungen und zu derselben Zeit wie vorher Jahre.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. November. S. M. S. „Puisse“, 8 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain Schering, ist am 15. October er. in Porto Grande (St. Vincent) eingetroffen und beauftragt, die

Wiederholung der Rekrutierung der Oder hält nicht einen Augenblick still gestanden. Bei weiteren Er-

örterungen trete in diesen Tagen eine Commission zusammen; das Resultat der Berathungen werde

dem Hause vorgelegt werden. Mit Österreich

sind bezüglich der Regulirung der Oberoder Ver- einbarungen erfolgt. Der augenblicklichen Roth

sei nach Möglichkeit abgeholzen worden; über die

Wohlwendigkeit weiterer Unterstüpfungen seien Er-

hebungen im Gange. Sobald der Betrag der Beihilfe zu überschreiten sei, werde die Regierung

aus den disponiblen Mitteln die Roth hindern, sie glaubt nicht, außerordentliche Mittel dazu beanspruchen zu müssen. In den Kreisen Rosel und Ratisbon sei wohl hin und wieder Roth, aber kein

Unfall davon.

Gulda, 3. November. Der Bischofshofverweser

Habne ist heute Abend gestorben.

Wien, 3. November. (R. B.) Die Ankunft Deutsch-Pascha's in Dulcigno hat sich bis heute trotz vielfacher gegenseitiger Meldung nicht he-

ltigen. Wien, 4. November. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Legations-

rates Fürstl. Brede zum österreichisch-ungarischen

Gesandten in Athen.

Berl. 3. November. Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation hat heute die außerordentlichen Erfordernisse für die Truppen in den occi-

pitalen Kindern ohne Abänderung genehmigt.

Barna, 4. November. Die wegen der Ins-

szirkirung des französischen Viceconsulats eingeleitete

Untersuchung ist bisher ohne Erfolg geblieben.

Ragusa, 3. November. Nach hier vorliegen-

den Nachrichten soll Deutsch-Pascha gestern Va-

lone verlassen haben, um sich nach Dulcigno zu

begeben. Riza Pascha befindet sich gegenwärtig

noch in Francesco.

Paris, 3. November. Bei der Ausweisung der Kapuziner in Nantes wurden gegen 600 An-

hänger derfelben mit ausgewiesen, 20 Personen

wurden verhaftet. In Lyon wurde bei der Aus-

weisung der Maristen ein Arbeiter durch einen

Schlag mit einem Stocken schwer verwundet.

Die Gerichtshöfe, deren Herren beendet sind, sind

heute wieder zusammengetreten.

Paris, 3. November. Die Mitglieder des

internationalen Postcongreses haben heute die

Convention, betreffend die Beschränkung von Post-

paedaten, unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung

sprach der President des Congresses, der Minister

der Posten und Telegraphen, Cochin, der Ber-

fassung seinen Dank aus und gab der Hoffnung

Ausdruck, daß die von den Delegirten fundgeleb-

ten fremdländischen Schätzungen den Congress

überdauern würden. Der Generalpostdirector der

Niederlande, Hofstede, dankte im Namen der aus-

wähligen Mitglieder des Congresses für den ihnen

in Frankreich bereitgestellten Empfang. Der

Minister des Auswärtigen, Barthélémy Saint

Hilaire, war in der Sitzung erschienen, um sich

von den Delegirten zu verabschieden.

Dublin, 3. November. Heute ist Parnell und

dessen Mitangeklagten der Beschl. am 5. d. vor

dem Queen-Bench-Gerichtshofe hier selbst zu er-

scheinen, zugesetzt worden.

Rom, 4. November. Nach den Meldungen ist die gesetzte Wiedereinführung in der Stadt und Umgegend nicht zu befürchten; Polizei, Gericht und Behörden sind in voller Thätigkeit; alle Welt ist entfaltet und erschreckt über die schrecklichen noch immer unentdeckten Verbrechen.

Konstantinopel, 4. November.

Der von Bedri Bey den Montenegrin-

legten Dulcigno-Convention heißt es,

negriner hätten den Einwand erhoben

daß sie nicht zwölf Tage, sondern drei

Unterzeichnung der Convention über-

folle. Ferner hätten die Montenegrin-

er nicht ebenso in südlicher Richtung, nachdem

zweimaliger Sturmangriff auf die persische

Stellungen bei Vinay faullos geblieben war.

Am 31. October besetzten die Perser das türkische

Lager

## Gewinne

Königl. Hof- und Banken-Vottterie.  
Leipzig den 4. November 1880.  
Inn zu 200,000 Mark.

Gewinne zu 15,000 Mark.

Gewinne zu 5000 Mark.

1689 49261 55450 73433.

Gewinne zu 3000 Mark.

301 6249 7055 9239 14904 15804 16815.

21060 22040 23300 24586 30796 31993.

38716 45821 47307 48484 48834 55858.

8 71119 79260 78999 78711 80902 81938.

81 89064 90510 91941 92053 94991 95966.

Gewinne zu 1000 Mark.

40 9778 5782 4879 6514 8733 10699 10981.

5776 17085 17542 18888 21779 38450 27507.

45578 36618 37499 40819 43542 43568 47718.

48838 56473 56910 57356 67193 69727 73861.

55 78751 79384 81927 82265 85414 88140 91691.

94084 97775 98227.

Gewinne zu 500 Mark.

9t. 8921 8667 4848 4642 5882 7071 10048 10818.

19860 15190 17251 22401 22521 22947 23987 26719.

30560 34161 36482 38987 39961 41663 42709 51852.

55945 56449 59938 60777 64082 65361 66178 70682.

78778 79729 81960 82102 87655 88057 91018 92080.

95152 98908 99377.

Gewinne zu 300 Mark.

9t. 812 686 1398 1408 5225 5521 5653 5739 6970.

75757 7861 9784 11865 11889 12866 13103 13842.

15887 17092 18030 18681 18848 20210 21462 23456.

24181 24245 25018 26888 29756 30708 31485.

31994 34819 35945 38674 39769 39772 42211 42880.

42678 43418 44901 46628 46821 48399 51695 51795.

51879 52975 53287 53288 53990 54253 57771 58531.

56596 58792 59061 59523 61684 62219 63807.

65676 67477 68478 69795 70214 70762 70833 71301.

71898 72040 72108 72847 79290 73689 74909 75337.

78187 78183 82567 83168 84306 85497 86806.

86237 87874 87802 89463 90755 92471 93045 93098.

94988 95969 96003 96249 96884 97478 98882.

Gewinne zu 200 Mark.

9t. 71 91 106 51 88 230 41 94 396 414 30 31.

563 642 47 714 49 51 73 873 91 909.

1030 21 78 87 108 33 51 90 208 33 85 334 88 408.

91 570 76 700 222 32 38 78 820 908 11 41 79.

2690 281 343 61 402 11 37 41 45 50 18 676 814.

45 67 948 98.

2012 47 56 130 31 418 20 518 92 602 45 51 952.

4024 28 80 320 47 78 80 89 415 65 519 617 31 41.

66 98 748 72 80 91 863 63 995.

5067 83 170 350 497 554 637 60 77 706 822 39 32.

36 902 26 28.

6555 313 81 437 86 523 86 618 19 51 53 92 780 80.

875 910 59.

7027 59 197 279 84 308 10 442 543 49 50 680 787  
904 17 96.  
8084 70 906 60 67 318 98 467 550 33 45 706 19 97  
820 45 89 975 99.  
9091 111 15 291 386 99 459 502 43 49 75 601 73  
841 69 70.  
10090 58 298 35 69 79 329 61 95 408 28 91 547  
79 717 66 892 910.  
11048 52 106 96 271 394 86 37 476 514 21 62 607  
47 770 925.  
12018 108 9 94 381 410 13 16 55 66 546 618 824  
918 58.  
13006 90 114 83 241 417 22 695 705 895 921 31.  
14011 15 82 71 81 98 206 80 566 421 89 514 45  
70 78 608 730 62 94 914 15 1000.  
15186 213 42 57 314 571 75 62, 80 748 835 908.  
16044 213 49 334 518 608 42 56 765 94 818 62 92  
984 40 41 57.  
17040 101 3 24 74 222 80 309 423 24 59 523 51  
612 51 56 716 96 47 77 830 61 77 913 28 94.  
18009 39 48 81 210 47 60 80 329 36 408 26 64 618  
34 806 13 15 911 81 89.  
19037 79 179 271 364 68 500 659 73 781 831 43  
961.  
20001 75 139 236 50 61 509 65 639 732 44 928 34.  
21009 25 73 77 99 169 78 214 27 348 70 457 519  
703 40 801 3 60 920 33 79 99.  
22001 78 221 74 427 69 514 52 79 654 744 61 880  
88 823.  
23007 10 122 35 77 298 70 840 55 453 501 695 771  
90 88 885 900.  
24043 65 71 78 95 204 32 546 64 76 677 93 793  
829 946.  
25007 41 154 60 844 72 97 345 91 470 501 9 66  
641 70 738 50 72 917 24 37 65 67.  
26038 101 27 41 406 18 78 92 519 667 93 736 70  
97 940 83.  
27198 97 231 44 402 56 83 93 578 617 35 744 54  
62 810 17 40 990 47.  
28120 36 61 62 256 83 334 86 43 48 62 77 487 500  
516 32 41 665 66 835 947 76.  
29139 297 78 830 436 50 99 515 24 97 696 98 714.  
30021 130 42 81 209 33 443 85 64 614 49 745 54  
94 900 981.  
31048 54 295 300 371 91 464 81 96 800 808 29  
984 90.  
32041 79 173 222 29 87 81 93 410 64 510 54 606  
718 46 815 46 57 33000.  
33201 2 339 55 410 19 49 88 501 44 621 747 813  
19 45.  
34091 97 163 66 218 35 50 59 68 402 80 93 505  
719 88 885 57 78.  
35108 49 336 425 503 10 50 88 94 606 714 29 807  
53 966.  
36185 205 72 483 92 526 61 607 39 97 734 71 93  
809 50 98 958.  
37191 49 58 68 97 266 308 42 95 410 88 504 37  
42 56 77 608 897.

38073 108 39 53 216 21 89 319 87 74 409 69 91  
566 611 86 750 85 501 6 82 85.  
39036 54 148 57 88 219 48 328 95 419 40 65 84  
586 742 884 900.  
40071 112 911 418 35 44 555 656 956 61 92.  
41006 148 50 74 347 49 328 401 60 69 707 40 69  
81 816 828.  
42008 89 99 195 308 85 361 408 64 721 29 856 944.  
43009 98 43 110 19 76 217 74 90 407 60 502 51 94  
604 59 802 94 942.  
44090 196 90 255 311 91 551 76 92 647 81 789 61  
872.  
45093 102 73 79 91 286 399 422 32 70 79 591 611  
68 741 874 87 951 78.  
46098 191 285 328 471 77 91 502 8 39 92 750 815  
906 80.  
47062 200 201 90 35 397 438 85 48 71 745 842 88  
95 911 61.  
48006 54 55 77 88 229 329 89 52 490 96 639 51  
794 881 971.  
49006 31 91 101 62 73 827 84 453 84 87 99 554 65  
633 794 844 89 946 66 91.  
50038 63 69 108 66 94 278 381 77 436 505 94 89  
637 79 88 730 66 849 76 99 920 37.  
51066 151 181 305 78 87 407 72 599 662 66 749 56  
60 827 49 81 98 944 56.  
52019 49 65 144 66 69 204 43 50 308 99 470 591  
666 62 894.  
53031 40 63 139 306 26 40 554 55 97 636 70 780  
844 998.  
54013 51 99 195 311 19 36 55 74 470 93 756 831  
820 23.  
55079 297 343 69 85 531 67 603 56 77 78 93 799  
806 917.  
56031 76 121 271 360 412 14 30 503 99 676 740  
55 859 76 921 24 33.  
57038 109 41 73 381 558 77 96 607 66 708 46 54  
801 35 73 95 961 70.  
58012 54 63 121 45 65 71 220 71 80 319 38 435  
518 88 600 855 719 70 847 71.  
59021 128 88 208 389 414 57 64 68 516 30 68 80  
735 71 650 54 57 960.  
60047 80 114 17 82 288 351 99 401 31 555 69 604  
58 885 95 907 10 18 71.  
61065 100 144 384 452 57 526 689 723 59 99 818  
24 919.  
62068 78 150 252 353 82 442 609 26 41 62 80 768  
828 80 912.  
63022 82 107 37 217 89 331 40 411 96 64 80 84  
537 60 57 692 764.  
64139 53 227 40 93 340 414 34 59 88 547 52 89  
729 73 886 910 14 84.  
65059 143 438 500 564 608 71 823 25.  
66016 36 46 180 322 505 649 716 20 805 21 65 946.  
67050 51 60 71 113 47 210 14 23 91 310 60 76 685  
756 841 917.  
68186 207 97 495 41 57 60 66 513 16 606 73 702  
6 82 83 85 841 75 85 98.

69057 89 125 39 264 88 475 504 679 718 86 973.

## Volkswirtschaftliches.

### Vom Tage.</

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 335.

Freitag den 5. November 1880.

74. Jahrgang.

\* Berlin, 3. November. Die Tabakskommission hat die geforderten Erklärungen des Finanzministers Bitter für eine unangenehme aufgefallen als die über ein eventuelles neues Tabaksteuerprojekt. Könnte schon die Versicherung, daß davon heute noch nicht zu reden ist, sehr wenig bedeuten? So müßte die beigesetzte Biederholung der letzten drei Jahren mehr als ob gehandhabten Trivialität, daß der Tabak ein sehr befeuerungsfähiges Objekt sei, vollauf dahin ausgelöst werden, daß die Regierung noch immer den einen oder den anderen Plan dieser Art im Hintergrunde bereit hält. Sollte das in der That noch nicht das Tabakmonopol sein, so weiß doch jeder mit dem Gegenstand einigermaßen vertraut aus den Verhandlungen von 1879, daß eine weitere Erhöhung der Gewichtsteuer keinen anderen Zweck verfolgen könnte, als die inländische Produktion und Industrie für das Monopol reif zu machen. Auch in der nationalliberalen Partei ist man nun aber einig um die Meinung, daß selbst wenn man sich äußerstens mit dem Monopol befriedigen könnte, was bekanntlich die große Mehrheit der Partei nicht kann, doch der Weg als moralisch juridisch geworden müßte, durch vorausgehende möglichste Einschränkung der Industrie die eventuell bei Einführung des Monopols zu zahlenden Entschädigungen herabdrücken. Ferner aber ist man vollständig darüber einverstanden, daß es ebenso unvollständig wie unlokal ist, den Tabakinteressenten nach der beträchtlichen Steuererhöhung des vorigen Jahres nicht wenigstens für einen gewissen Zeitraum die zu solchen Geschäftsstörpositionen erforderliche Ruhe und Stabilität ihres Geschäftswesens zu belassen. Es kann daher mit unbedingter Gewissheit versichert werden, daß die Regierung für ein neues Tabaksteuerprojekt irgend welcher Art weder in diesem noch in den nächsten Jahren aus der liberalen Partei auch nicht eine Stimme gewinnen würde, und es muß der Partei daran liegen, daß kein Zweifel bestehen bleibe, als ob eine solche Kombination anders als etwa mit Hilfe des Centrums durchgeführt werden könnte.

Berlin, 3. November. Nach einem von dem Minister der öffentlichen Arbeiten und dem Finanzminister dem Landtag erhalteten Berichte sind 106,308,900 A. Obligationen vertraglicher Eisenbahnen zur Rückzahlung der Kapitalbeträge gekündigt worden. Die jährlichen Zinsen betragen hierauf 4,829,583 A. Die Mittel zur Einlösung der Obligationen sind aus dem Erlöse der zu diesem Zwecke und aus anderer Veranlassung begebenen Schuldverschreibungen über 120 Millionen Mark 4 proc. Staatsschulde entnommen worden. Der Erlös betrug 116,629,558,80 A. Auf vorliegende Summe von 106,306,900 A. fallen Staatsschuldschreibungen im Nominalbetrage von 110,422,500 A. und eine Verzinsung von 4,416,900 A. Die Rendite beträgt also 405,883 A., die Epargne an Amortisationsquoten 584,868 A., zusammen 1,001,651 Mark. Außerdem wurden pro 1. Oktober 1880 6,056,800 A. 6 proc. Kleinere Eisenbahn-Obligationen gekündigt und die Mittel zur Erfüllung ebenfalls durch die Ausgabe 4 proc. Consol's beschafft. Da diese Begebung noch nicht vollständig beendet ist, wird hierüber eine weitere Berichterstattung für die Staatsverabredung oder bei Vorlage des Gesetzes pro 1. April 1882,83 vorbehalten.

Berlin, 2. November. Die Berichte, welche aus den Provinzen über die Lage der Industrie eingehen, schildern diese als eine durchaus erfreuliche. So wird u. A. aus Sachsen, in welchen besonders die Textilindustrie zu Hause ist, ein kräftiger Aufschwung derselben gemeldet. Die Spinnereien sowie die Tuchfabriken arbeiten vollauf, um die empfangenen Aufträge, welche einen lebhaften Betrieb noch auf eine längere Dauer erwarten lassen, auszuführen. Infolge dessen ist in einzelnen Fabriken die Arbeitszeit um ein bis zwei Stunden verlängert und die Zahl der Arbeiter vermehrt worden, was wiederum einen der verlängerten Arbeitszeit entsprechenden Mehrdienst für die Arbeiter zur Folge hat. Verschiedene Tuchfabriken haben aus Paris große Aufträge auf seine Tuche für Damaskenleider erhalten. Der Begehr nach diesen Tuchen ist so groß, daß die Fabriken denselben bei Weitem nicht voll genügen können.

- Ans der Provinz. Die in den Kreisen der Großherzogtümer so lebhaft betriebene Agitation für die Erhöhung der Getreidezölle ist durch die "Deutsche landwirtschaftliche Zeitung" eigentlich zu früh ausgeschaut worden; denn die Herren, welche schon früher den Fall von 1 A. pro 100 Kilogramm zu niedrig fanden und in Privatbriefen an bestreute Reichstagabgeordnete dieser Meinung Ausdruck gaben, wollten erst die nächste Reichstagswahl vorüber lassen, um dann, wenn sie mit Hilfe der conservativen Vereine und der diesjährigen Staatsbeamten (1) recht viel Agrarier zu Stichworten gemacht haben würden, mit ihrem Vebiegungsmittel hervorzu treten. Ein reicher Großgrundbesitzer, der sich trotz der zuletzt getreideeinfuhr alljährlich mehr Grund und Boden kaufen und seine Wirtschaftsgebäude vergrößern und seinen Viehstand vermehren konnte, meinte jüngst, daß es endlich einmal Zeit werde, dem Grundbesitzer wieder eine größere Beachtung zu schenken, nachdem die Industrien und Dörfer schon zu lange das große Wort in den Parlamenten geführt hätten. — Es ist leicht begreiflich, daß die Mehrzahl des Volkes dem frevelhaften Ansinnen, daß der Reichstag die notwendigsten Lebensbedürfnisse noch höher bekranken sollte, entschieden widerstrebt. Selbst die kleinen Grundbesitzer, welche von ihrem eingeschränkten Getreide nur unbedeutende Quantitäten verkaufen können, sind nicht der Meinung, daß der Arbeiter eine weitere Verhinderung des Brodes vertrage. Wenn nun bei der nächsten Reichstagswahl solche Kandidaten austreten, die nur für ihren Nutzen, aber zu des Volkes Schaden reden, so werden sie wenig Stimmen bekommen und darum wohl den Herren Agrariern die Offenherzigkeit ihres Leiborgans nicht in den Kram. — Weder sollt es mit Gablenz nachzuweisen ver sucht werden, daß der Getreidebau für die Landwirtschaft nicht mehr lohnend sei; aber dies kann nur auf kleine Wirtschaften, nicht auf große Güter Anwendung erleiden; denn die letzteren arbeiten unter viel günstigeren Bedingungen als die Ersteren. Man er sieht auch an den fortwährenden Erhöhungen der Biergelder, bei denen die Bäcker trocken noch etwas verdienen, daß der

Extrag des Großgrundbesitzes nicht zurückgegangen ist. Die großen Rittergüter können z. B. die Differentialfracht aufzutragen, während kleine Wirtschaftsbauern davon nur keinen Nutzen haben. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Beim Verkauf des Getreides, der Kartoffeln, des Strohs und Holzes ist es ähnlich; darum bekommt auch der Rittergutsbesitzer, der einem Händler gleich eine oder mehrere Doppelverladungen liefern kann, von diesem einen höheren Preis gezahlt als der Bauer, der nur wenige Centner abzugeben vermag. Höchstens können die kleinen Besitzer als Genossenschaften zusammen treten und dann den Bezug ihrer Produkte im Großen bezeichnen. Die Arbeitnehmer sind in vielen Gegenden auf den Rittergütern niedriger als bei den Bauern, und hier steht der Großgrundbesitzer 80 A. ohne Rost, während der kleine Landwirt ebensoviel mit Rost giebt. Auf dem Rittergut hält dafür die Arbeit während des ganzen Jahres an, wogegen auf Bauernhöfen nur zur Zeit der Ernte die Arbeitkräfte rar sind. Wir kennen viele Rittergutsbesitzer, die bei den niedrigen Getreidepreisen alle Jahre reicher geworden sind und auch ein lustiges Leben dabei geführt haben, und doch sind gerade diese die Agitatoren für hohe Getreidezölle. Die Bauern schildern ihnen nicht immer. Vielleicht das Beste bei den nächsten Wahlen diese Sorte von Volkswärttern sich vom Halse halten!

□ Halle a. S., 2. November. Die biegele Kammer hat unter Annahme aus den Bekanntmachungen der königlichen Eisenbahnirectionen zu Frankfurt a. M., Berlin und Magdeburg, betreffend die Verkürzung der Br. bzw. Entladungsfrist für Eisenbahnwagen, eine Vorstellung an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet, in welcher sie Rücksichtes ausführt:

"Wir glauben Grund zu haben, anzunehmen zu dürfen, daß die Regierung für ein neues Tabaksteuerprojekt irgend welcher Art weder in diesem noch in den nächsten Jahren aus der liberalen Partei auch nicht eine Stimme gewinnen würde, und es muß der Partei daran liegen, daß kein Zweifel bestehen bleibe, als ob eine solche Kombination anders als etwa mit Hilfe des Centrums durchgeführt werden könnte.

Berlin, 3. November. Nach einem von dem Minister der öffentlichen Arbeiten und dem Finanzminister dem Landtag erhalteten Berichte sind 106,308,900 A. Obligationen vertraglicher Eisenbahnen zur Rückzahlung der Kapitalbeträge gekündigt worden. Die jährlichen Zinsen betragen hierauf 4,829,583 A. Die Mittel zur Einlösung der Obligationen sind aus dem Erlöse der zu diesem Zwecke und aus anderer Veranlassung begebenen Schuldverschreibungen über 120 Millionen Mark 4 proc. Staatsschulde entnommen worden." Der Erlös betrug 116,629,558,80 A. Auf vorliegende Summe von 106,306,900 A. fallen Staatsschuldschreibungen im Nominalbetrage von 110,422,500 A. und eine Verzinsung von 4,416,900 A. Die Rendite beträgt also 405,883 A., die Epargne an Amortisationsquoten 584,868 A., zusammen 1,001,651 Mark. Außerdem wurden pro 1. Oktober 1880 6,056,800 A. 6 proc. Kleinere Eisenbahn-Obligationen gekündigt und die Mittel zur Erfüllung ebenfalls durch die Ausgabe 4 proc. Consol's beschafft. Da diese Begebung noch nicht vollständig beendet ist, wird hierüber eine weitere Berichterstattung für die Staatsverabredung oder bei Vorlage des Gesetzes pro 1. April 1882,83 vorbehalten.

Berlin, 2. November. Die Berichte, welche aus den Provinzen über die Lage der Industrie eingehen, schildern diese als eine durchaus erfreuliche. So wird u. A. aus Sachsen, in welchen besonders die Textilindustrie zu Hause ist, ein kräftiger Aufschwung derselben gemeldet. Die Spinnereien sowie die Tuchfabriken arbeiten vollauf, um die empfangenen Aufträge, welche einen lebhaften Betrieb noch auf eine längere Dauer erwarten lassen, auszuführen. Infolge dessen ist in einzelnen Fabriken die Arbeitszeit um ein bis zwei Stunden verlängert und die Zahl der Arbeiter vermehrt worden, was wiederum einen der verlängerten Arbeitszeit entsprechenden Mehrdienst für die Arbeiter zur Folge hat. Verschiedene Tuchfabriken haben aus Paris große Aufträge auf seine Tuche für Damaskenleider erhalten. Der Begehr nach diesen Tuchen ist so groß, daß die Fabriken denselben bei Weitem nicht voll genügen können.

- Ans der Provinz. Die in den Kreisen der Großherzogtümer so lebhaft betriebene Agitation für die Erhöhung der Getreidezölle ist durch die "Deutsche landwirtschaftliche Zeitung" eigentlich zu früh ausgeschaut worden; denn die Herren, welche schon früher den Fall von 1 A. pro 100 Kilogramm zu niedrig fanden und in Privatbriefen an bestreute Reichstagabgeordnete dieser Meinung Ausdruck gaben, wollten erst die nächste Reichstagswahl vorüber lassen, um dann, wenn sie mit Hilfe der conservativen Vereine und der diesjährigen Staatsbeamten (1) recht viel Agrarier zu Stichworten gemacht haben würden, mit ihrem Vebiegungsmittel hervorzu treten. Ein reicher Großgrundbesitzer, der sich trotz der zuletzt getreideeinfuhr alljährlich mehr Grund und Boden kaufen und seine Wirtschaftsgebäude vergrößern und seinen Viehstand vermehren konnte, meinte jüngst, daß es endlich einmal Zeit werde, dem Grundbesitzer wieder eine größere Beachtung zu schenken, nachdem die Industrien und Dörfer schon zu lange das große Wort in den Parlamenten geführt hätten. — Es ist leicht begreiflich, daß die Mehrzahl des Volkes dem frevelhaften Ansinnen, daß der Reichstag die notwendigsten Lebensbedürfnisse noch höher bekranken sollte, entschieden widerstrebt. Selbst die kleinen Grundbesitzer, welche von ihrem eingeschränkten Getreide nur unbedeutende Quantitäten verkaufen können, sind nicht der Meinung, daß der Arbeiter eine weitere Verhinderung des Brodes vertrage. Wenn nun bei der nächsten Reichstagswahl solche Kandidaten austreten, die nur für ihren Nutzen, aber zu des Volkes Schaden reden, so werden sie wenig Stimmen bekommen und darum wohl den Herren Agrariern die Offenherzigkeit ihres Leiborgans nicht in den Kram. — Weder sollt es mit Gablenz nachzuweisen ver sucht werden, daß der Getreidebau für die Landwirtschaft nicht mehr lohnend sei; aber dies kann nur auf kleine Wirtschaften, nicht auf große Güter Anwendung erleiden; denn die letzteren arbeiten unter viel günstigeren Bedingungen als die Ersteren. Man er sieht auch an den fortwährenden Erhöhungen der Biergelder, bei denen die Bäcker trocken noch etwas verdienen, daß der

Extrag des Großgrundbesitzes nicht zurückgegangen ist. Die großen Rittergüter können z. B. die Differentialfracht aufzutragen, während kleine Wirtschaftsbauern davon nur keinen Nutzen haben. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm;

aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken.

Extrag des Großgrundbesitzes nicht zurückgegangen ist. Die großen Rittergüter können z. B. die Differentialfracht aufzutragen, während kleine Wirtschaftsbauern davon nur keinen Nutzen haben. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn er solche Gaben will, auf kleinere Quantitäten beschränken. Ein Rittergut besteht die Dungstoffe, das Futter (Fleischmehl, Fleinfusche etc.), das Mehl, die Nüsse u. s. w. in großer Menge von je 10,000 Kilogramm; aber ein kleiner Landwirt muß sich, wenn

**W. B. Rothe** hier, Gartstraße 20, III., ist heute Samstagabend 10<sup>h</sup>, über das Concursverfahren eröffnet worden. Vermalter Herr Reichsanwalt Dr. Deutrich hier. Wahltermin den 29. November 1880. Borm. 11 Uhr. Anmeldefrist den 13. December 1880. Allgemeiner Prüfungsstermin den 29. December 1880. Kaufm. 3<sup>h</sup>, Uhr.

#### Handelsrichter.

**Gesetztes am 1. November:**

Firma "Politisch-nische Buchhandlung, B. Deutrich" in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 6) und als deren Inhaber Herr Johann Wilhelm Deutrich bestellt. — Herr Carl Adolf Bassolt als Procurist der biegsigen Firma C. H. Brenz & Co. — Das erfolgte Erdachten der dem Herrn Franz Georg Louis Edwin Wittbold Bierck für die biegsige Firma W. B. Bierck ertheilt gewesene Procura, und Herr Carl Julius Bahlschmidt als Procurist dieser Firma. Das Erdachten der biegsigen Firma Eduard Heinrich Mayer.

#### Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

**Eingetragen die Firmen:**

Dr. Kollreye das. — Clemens Grubler in Döbeln. — Dr. Kollreye das. — Clemens Grubler in Döbeln. — Dr. Kollreye das. — Joachim Stolle in Bautzen. — Dr. Kollreye das. — Otto Büttner das. — Dr. Kollreye das. — Dr. K. A. Büttner das. — Allgemeine Zeitchrift für Textil-Industrie Dr. Salud in Chemnitz. — Dr. Kollreye das. — Oscar Nulich in Freiberg. — Dr. Kollreye das. — Oscar Nulich das. — G. F. Schubert in Grünhain. — Dr. Kollreye das. — Oscar und Victor Schönfeld in Grimmaisch. — Dr. K. K. Schubert das. — G. F. Schubert das.

**Veränderungen:**

Die Firma Holzkoss- und Holzspinnfabrik Lommritz-Stein hat ihren Sitz nach Waldheim verlegt. — Die Firma Leopold Tobias & Co. hat ihren Sitz von Rue nach Rödel verlegt.

**Erlöschen die Firmen:**

Rudolph Kluge in Döbeln. — Sättner & Stolle in Bautzen.

#### Concurs - Verfahren.

**Königlicher Concurs-Begau:** Zum Vermögen des Schnittwarenhändlers J. H. Kirsch in Begau, 30. November (1. November), 30. December, 6. Novbr. **Königlicher Reuselitz:** Zum Vermögen der Marie Auguste verehel. Alzert, Inhaberin der unter der Firma "Oberlausitzer Geschäftsbücherei", B. Alzert in Taubeneben befindenden Fabrik. 3. December, 22. Novbr.

#### Submissionen.

**Zwei hinzugemachte Submissionen**

**am 15. November d. J.:**

Berlin, Berlin-Anhalt. Eisenbahn, Weichenschwellen; Berlin, Königlich-Lübeck, Alte Inventarliste; Burgen, Bürgermeister Mühle, Oesen; Beuthen O.S., Oberschlesische Schmalspurbahn, Verkauf von Vocomonien u. c.

**am 16. November d. J.:**

Berlin, Berl.-Anh. Eisenbahn, Schienen u. Kleineisenzeug, Dresden, Rechtsh. d. West-Eisenbahn, Altes Material; am 17. November d. J.:

Dresden, Oberschlesische Eisenbahn, Radreifen.

#### Briefblätter.

A. Z. Ja. — Über ja nicht länger.

#### Leipziger Börse am 4. November.

Über den Gang des heutigen Geschäfts und über die Resultate, welche derselbe zu Tage förderte, ist in wenig erlöpfenden Worten zu sagen, daß darin sich die Unenthollosigkeit der Spekulation, sowie die sehr mäßige Vertheilung des Privatpublicums auf Börsengeschäfte von neuem wieder ausdrückt. So lange die auswärtigen Blätter, speciell Berlin, mit einem besseren Beispiel als seither nicht vorangehen, ist auch von unserer Börse nicht zu erwarten, daß sie einen nachdrücklichen Anlauf zu einer erhöhten Geschäftsentaltung nehmen werde. Noch präsentierte sich die Haltung des Marktes als eine ausgedropten fehler als gestern, doch war von einer eigentlichen Unternehmungslust noch sehr wenig zu verführen. Nach wie vor blieb die Börse sehr zurückhaltend und schenkte ihr Interesse in erstaunlicher Weise nur einer sehr kleinen Anzahl von Papieren, ohne daß aber in den einzelnen Fällen die Umläge an Umlage gewonnen konnten. Die Festigkeit der Börse sprach sich hauptsächlich dadurch aus, daß das Angebot sich unbedingt verbreit, welcher Umstand auf die Kaufantritte conserviert wirkte.

In deutschen Staatsbörsen war das Geschäft geringfügig; auch in den übrigen dieser Verfahrgemeinschaften gehörigen Papieren fanden größere Umläge nicht statt.

Die Eisenbahnactien lagen im Ganzen etwas besser, die Umläge blieben aber noch immer klein und beschränkt; als beliebt sind zu bezeichnen: Berlin-Anhalter, Buschtheider A und B, Schmiede Nordbahn, Elisabeth-Weltbahn, Grafschloß und Halle-Sorau, welche durchweg höhere Preise bedangen; Mainzer drückten sich um 1.75, auch Rechte-Ober-Elster, Russo-Tephil, Dur-Bodenbach und Werderbahn schwächten sich etwas ab.

Von den Stammprioritäten liegen Dur-Bodenbacher B um 1 Proc. Berlin-Dresdner blieben niedriger verlangt.

Für Bankactien sprach sich wieder einige Kauflust aus und galt namentlich Leipziger Credit (+ 0.25) als stark bevorzugt; der Ende December wurden zu 151 oder 2 auf Vorprämie größere Blätter gehandelt; per Ende November blieb 150.50 oder 150 Gold, Berliner Disconto liegen um 0.50 und Reichsbank um 0.25. Gererer Bank an der Börse 87.75 Brief, nachdrücklich aber dazu stark gefragt. Leipziger Bank schloß 129 Gold, Dresdenner Bank niedriger begegnet. Leipziger Disconto reicht seit Sachsische Bank ermatteten.

Von den Industriearactien galten Thüringer Gas (+ 0.25) als sehr beliebt; man prognostiziert diesem Papier in Hinblick auf die günstige Betriebsgehaltung der Thüringer Gesellschaft eine weitere Gourenzierung; Immobilien gewannen 0.50 und Thode 1 Proc.; Goltern befestigten sich.

Etwas mehr Kauflust dokumentierte sich für Rohstoffactien; sehr beliebt waren Guano-Niederwürschin; obgleich man angeblich in Zwiedau wissen will, daß

sich die Dividende pro 1880 auf 4 Prozent fallen werde, machte sich doch an unserer heutigen Börse sehr lebhafte Nachfrage für 1880er Dividendenchein zum Preise von 12 Mark per Stück bemerklich, ohne daß aber Abgeber sich fanden. Wenn man in Zwiedau sagt, daß die Dividende nur 4 Prozent betragen werde, so wird man dort wahrscheinlich dafür die gleichen Gründe haben, von welchen man sich früher bei gewissen Operationen leiten ließ. Läßt unsierte Börse aber sich durch derartige Handlungen nicht mehr einschüchtern läßt, spricht dafür, daß sie gelernt, daß selbständliche ihre Wege zu wandeln, sich bemächtigt das Zwiedauer Einflüssen nicht mehr zugänglich zeigt, nachdem das eigentliche Geschäft in Robinsonactien hier seine Stätte gefunden haben dürfte. — Begegnet waren Gotha-Segen-Stamm-Aktion (+ 2), Kaisergrube-Stamm-Aktion (+ 3), Brüdenberg II, III und IV, welche sämtlich mit Novanzen hervorgingen. Sehr beliebt waren wieder Sachsische Thüringische, welche ihre Vorwärtsbewegung mit 2 Proc. weiter fortsetzen. Brüdenberg-Börse wurden etwas billiger abgegeben.

Auf dem Gebiete der Prioritätsobligationen dokumentierte sich heute eine etwas laufstetigere Stimmung und jener Kunden speciell Buschtheider, Prag-Turnau, Böhlen-Briesen, Franz-Josef, Kronprinz Rudolf, Wien, Lemberg, Staatsbank, Nordwest, Berlin-M. Ost, Werderbahn, Magdeburg-Leipzig, Schweidnitz und Anhalter C, welche fast durchweg höheren Kourte notierten, in Gunst.

Von den ausländischen Staatsbörsen waren österreichische Goldrente und Orientanleihe im Verkehr. Wechsel im Allgemeinen ruhig; kurz vor London etwas nachgebend, lange Sicht in guter Frage, kurz vor Paris höher, ebenso Wien in langer und Holland in kurzer Sicht.

Sorten füllt; Rubel steigend.

#### Börsen- und Handelsberichte.

**Dr. Frankfurt a. M., 3. November.** Die geistige Nachfrage zeigte noch vorhergegangenem schleppenden, luftlosen Verkehr plötzlich ein freundliches Bild, indem sich auf die Melbung, daß die Stelle Greifswald, des russischen Finanzministers, Abweichen würde, eine zuverlässliche, animierte Stimmung bei guter Kauflust entwickelte. Dieselbe übertrug sich auch auf das deutsche Geschäft und traten, wie befürchtet, besonders russische Staatsbörsen in den Vordergrund des Interesses. Der aus New-York gemeldete Sieg des republikanischen Präsidenten-candidaten Garfield trug ebenfalls dazu bei, der guten Disposition der Börse eine neue Saft zu verleihen. Creditaction, gestern Abend 241<sup>1/2</sup>, bewegten sich bei festler Haltung zwischen 241<sup>1/2</sup>—241 und 241<sup>1/2</sup>. Staatsbahnactien, gestern Abend 237<sup>1/2</sup>, waren in lebhafter Nachfrage zu 238—237<sup>1/2</sup> und 238<sup>1/2</sup>. Wechsel fest. Privatadmiratio-

24<sup>1/2</sup>—25<sup>1/2</sup> Proc.

**Bremen, 3. Novbr.** Unleben-Sloofe, Weininger 4 Thaler-Pfote 25.75 B., Oldenburger 40 Thir. Borse 152.10 G., Türkische 400-Pr. Pfote 24.50 bez. G. **Frankfurt a. M., 3. Novbr.** Unleben-Sloofe 35.10 Pfote 172.50 bez. Kurhessische 40 Thaler-Pfote 288 G., Raffaele 25.1. Pfote —, Finnländer 10 Thaler-Pfote 49.20 bez. G.

**Frankfurt a. M., 3. Novbr.** Abends 5 Uhr 50 M. Effecten-Societät. Creditaction 241<sup>1/2</sup>, Frankothen 238<sup>1/2</sup>, Galizier 233<sup>1/2</sup>, Lombarden 73<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 74<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 92<sup>1/2</sup>, 1877er Russen 91<sup>1/2</sup>, II. Orientanleihe 67<sup>1/2</sup>, fest.

**Hamburg, 3. Novbr.** Abends. Abendbörsen. Creditaction 241<sup>1/2</sup>, Frankothen 287, österr. Silberrente 69<sup>1/2</sup>, do. Papierrente 61<sup>1/2</sup>, do. Goldrente 75, ungar. Goldrente 92<sup>1/2</sup>, 1877er Russen 91<sup>1/2</sup>, Bergisch-Märkische 116<sup>1/2</sup>, Laurahütte 113<sup>1/2</sup>, Geschäftlos.

**Bien, 3. November.** Nachm. 5 Uhr 40 Min. Abendbörsen. Creditaction 280.50, Frankothen 278.80, Galizier 287.75, Anglo-Austral. 117.10, Lombarden 85.30, Papierrente 71.95, österr. Goldrente 67, ungar. Goldrente 107.45, Marknoten 57.85, Napoleon 9.86, fest.

**Bitter, 4. November.** Borm. 10 Uhr 50 Minuten. Creditaction 280.50, Frankothen 278.75, Galizier 270.25, Anglo-Austral. 117.50, Lombarden 85.30, Papierrente 72.00, ungar. Goldrente 107.50, Marknoten 57.85, Napoleon 9.86, still.

**London, 1. November.** Die Londoner Börse war heute, wie üblich am 1. November, geschlossen. Auf dem Diskontmarkte bewegte sich die Nachfrage, obwohl eine starke Einzahlung auf die Anleihe der Regierung von Victoria fällig war, innerhalb sehr engen Grenzen. Dreimonatsnoten wurden zu 1<sup>1/2</sup> Proc. diskontiert und kurze Vorlehen zu 1<sup>1/2</sup> Proc. gemeldet. Der Bank of England wurden 100.000 Pfund, in Sovereigns für Export nach Südafrika entspannen. — Barrentsilber schwächer zu 51<sup>1/2</sup>—52<sup>1/2</sup> Proc.

**London, 2. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen 1871 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 3. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen 1871 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 4. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 5. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 6. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 7. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 8. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 9. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 88<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1886 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., fundierte Amerikaner 104<sup>1/2</sup>, ungar. Goldrente 82<sup>1/2</sup>, österr. Goldrente 78<sup>1/2</sup>, Spanier 20<sup>1/2</sup>, 3 Proc., ungar. Russen 84<sup>1/2</sup>, — Blaibiston 1<sup>1/2</sup>, 3 Proc.

**London, 10. November.** Consols 100<sup>1/2</sup>, preuß. 4 Proc., Tonquin 80, Italiener 80, Russen 85<sup>1/2</sup>, Lombarden 7<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Goldbarren 10<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von 1873 87<sup>1/2</sup>, 3 Proc., Russen von

mahren Sch., gute geruchfreie Waare indessen ist immer noch sehr selig und wird gut bezahlt. — In neuer Zeit sind einige kleine Transaktionen zu etwa 27/ per Krt. c. i. f. geschlossen worden. Am Blaue ist alle Saat piemlich stark angeboten. — Fœnum græcum hat sich jämlich sehr und in mässiger Frage. Keine Rapssaat ist piemlich begehrte und wird eher besser bezahlt. Holländische Waare fehlt, deutsche rückt zu 54/ bis 58/ per 424 Pf. leicht Placement finden. — Keine reine Leinsaat wird von dem Konsum zu 57/ bis 58/ per 424 Pf. ab Speicher recht gut verkauft und ist mehr gefragt als angeboten. — Selbe Senfsaat findet in seiner holländischen Waare piemlich ausländische Absatz, während Waare anderer Produktion gegenwärtig vernachlässigt wird. — Weisse französischer Hirse ist recht rubig und geht zu 50/ bis 58/ per 424 Pf. nur wenig um. Rautz-hirse ist. — Rottfleece bewege sich in recht lebhafter Haltung. Alsfalte notirt etwas höher und ebenso seiner Weisheit. Gelbfleece matt. — Weisse Sojabohnen in Primärausqualität sind heute gefragt und erzielen bis 72/; Mittelqualität 58/, untergeordnete Sorten schwer placierte. Weisse Riesenbohnen zu gebräuchlichen Preisen etwas mehr gehandelt. Neuerbohnen, von allen Seiten stark angeboten, geben nach. — Eine grüne Erbsen sind in recht alter Frage und bedingen von 50/ bis 70/ per 504 Pf. je nach Qualität. Canadische weisse Erbsen 57/ per 604 Pf. — Ganz Linsen ohne Geschäft; gehandelte sogenannte begeht.

\* London, 1. November. (Aus Herren W. Gaudens & C. W. Wochenschrift.) Chemikalien. Soda kryallisierte ist flau zu 3 Pf. 8/ 9d bis 3 Pf. 10s pr. Ton ex Schiff; calcinirt unverändert im Preis und langsam verdaulich zu 1<sup>1/2</sup> d. Prozent Gew. geladen; bicarbon. rubig. zu 10<sup>1/2</sup> Pf. pr. Ton ab Werk; canthar. verdaulich zu langsam zu 10 Pf. pr. Ton für gelbliche und 10<sup>1/2</sup> Pf. pr. Ton für weiße von 50 bis 62 Prozent beide im Speicher. Bleichpulver rubig zu 5<sup>1/2</sup> Pf. pr. Ton ab Speicher. — Gremor Tartari niedriger zu 118s pr. Krt. aber mit mehr Begehr gegen Ende der Woche. — Acidum tartaric. notirt 1 1/2 d. pr. Pf. für fremde kryallisierte und 1 1/2 d. pr. Pf. für engl. kryallisierte und pulverisierte Waare; citric. flau zu 2s pr. Pf.; opacit. flau zu 4 d. pr. Pf. mit schwankendem Discont. — Ammonia sulphur. ganz osmotic, die Reitorung für beste weiße Waare ist 19<sup>1/2</sup>/ bis 20 Pf. pr. Ton. — Salmiak notirt 44s pr. Krt. für secundäre und 45s für primäre Waare. — Ammonia carbon. notirt 6<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. je nach Größe der Verpackung. — Rali chloricum unverändert zu 6<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. dichromat. verdaulich zu 5<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. für amerikanische und zu 6<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. für schottische Waare. — Borax rosin. notirt 60—63s pr. Ton je nach Fabrik. — Schweiß fest zu 11—13 Pf. pr. Ton für Blüthen und zu 9 bis 10 Pf. pr. Ton für Stangen, je nach Marke. — Arsenit, pulverisierte weiße Waare 11 Pf. pr. Ton.

Nürnberg, 2. November. Hofzen. (Bericht von Leopold Held.) Die Tendenz des heutigen Marktes war eine seile. Bei einer Gesamt-Auflage von 1400 Ballen belief sich der Umsatz auf circa 900 Ballen. Die Preise blieben unverändert. Von Seiten des Exportes werden fortwährend große Bestellungen und mittlerer Waare dem Markt entnommen, während der Handelshandel vornehmlich die besseren Qualitäten consumt. Die Eigner zeigen sich durchgehend wenig nachgiebig und erzwingen dadurch die Befriedigung ihrer Forderungen. Die seile Haltung der Eigentümer gründet sich auf den geringen Vorrat der Produktionsstätte und die hohen Preisforderungen der Händler einerseits und andererseits auf die fortgesetzte rege Kaufthäufigkeit des Exportes, welche eine weitere fühlbare Reduzierung des Lagerbestandes als sehr wahrscheinlich ertheilt. Die Reitorungen lauten: Marktwaare prima 55—65 A, mittel 40—50 A, gering 36—40 A, Hallertauer prima 10—20 A, mittel 30—35 A, gering 40—45 A, Rüschgründer prima 55—75 A, mittel 50—60 A, gering 40—48 A, Büntemberger prima 80—90 A, mittel 55—65 A, Badischer prima 70—85 A, mittel 50—60 A, Holzthür. prima 85—100 A, mittel 55—65 A, Gläser prima 70—85 A, mittel 50—60 A.

\* Rotterdam, 4. November. Nachmittags. (Telegramm der Herren M. H. Vorenz & Co. her.) Bankzinss 54<sup>1/2</sup>%, S. Billitonzing 58<sup>1/2</sup>%.  
Giesserei, 8. November. Robben. Wird numberi waranzt 51 ab 8d.

Niekmarsch. Hamburg (St. Pauli), 3. November. Der Ofchenhandel war heute unverändert und die Preise dieselben wie am Montag. Von den an den Markt getriebenen 240 Stück blieben 110 Stück unverkauft.

\* Hanover, 1. November. Der heutige, legte vierjährige, Markt war, wohl in Folge des schlechten Wetters und des Baumarktressen einiger Märkte in bisheriger Gegenb., nur schwach, mit 240 Stück befaßt. Es kamen sich die Preise für Rindvieh erheblich niedriger als zuletzt: für Kühe auf 7—10 Karolin per Stück, für Schafe auf 35—40 Karolin per Stück, dagegen waren Schweine, wovon 188 Stück angetrieben waren, dreifach höher. Der erste nächsthöhere Markt findet am 14. Februar statt.

II. Städten, 4. November. Der gestrige Viehdorf war von 300 Stück Rindvieh und 20 Stück Schweinen betrieben. Die Preise vermochten sich trotz des Widerstrebens der Landwirthe, ihr Vieh zu dem geringen Gebote abzugeben, nicht auf den bisherigen Höhe zu erhalten, und es wurde das Kilo Schlachtwieget nur mit 55—58 A bezahlt. Gangscheine I. Qualität gingen zu 870—960 A ab, wegen geringerer Sorte schon mit 650—700 A Abgang fund. Gehandelt wurde nicht viel, weil das Angebot von Vieh auch außerhalb des Marktes groß ist.

† Dresden, 3. November. Der dresdner Rindviehmarkt. Der heute im Central-Schlachthofe abgeholte zweite vierjährige Fleischmarkt wurde sowohl von Händlern als Käufern nur sehr schwach frequentiert. Der ganze Auftrieb befand sich in 774 Stück Pferden; Bandtschlag war vorherrschend vertreten. Güte Arbeitshäste wurden mit 900—1200 A, mittlere mit 300—900 A bezahlt. Zugpferde erzielten 1200 bis 1500 A. Schlachtpferde gingen mit 40—75 A pro Stück ab.

Magdeburg, 4. November. Kartoffelspiritus. Rocamontre zu den gewöhnlichen Preisen gut gefragt, Zermineffil. Woco ohne Fass 59.5—60 A, ab Bahnh. 60 A, per November 59.5 A, per November-December 59 A per 10,000 Prozent mit Übernahme der Gebinde 5 A per 100 Liter. — Rübenspiritus gefragt. Woco 58<sup>1/2</sup>—58 A.

Dresden, 3. November. Spiritus per 100 Liter 100 Pf. pr. per November 56.40, per November-December 56.50, per April-Mai 58.00. — Weizen per November-December 210.00. — Roggen per November 215.00, per November-December 211.00, per April-Mai 206.00. — Rübböl per November 203.00. — Rübböl 100 Pf. pr. per November 53.70, per April-Mai 58.50. — Spiritus loco 57.00, per November 57.00, per November-December 56.50, per April-Mai 57.50. — Petroleum per November 11.40. — Rüben per November 240.00.

Stettin, 3. November. Weizen per November 211.50, per November 214.00. — Roggen per November 212.50, per November 203.00. — Rübböl 100 Pf. pr. per November 53.70, per April-Mai 58.50. — Spiritus loco 57.00, per November 57.00, per November-December 56.50, per April-Mai 57.50. — Petroleum per November 11.40. — Rüben per November 240.00.

Wojen, 3. November. Weizen, bisher loco 22.50, treibend loco 23.50, per November 22.50, per März 22.75. — Roggen loco 22.00, per November 21.45, per März 21.35. — Hafer loco 14.50. — Rübböl loco 29.50, per Mai 29.70.

Stettin, 3. November. Weizen per November 211.50, per November 214.00. — Roggen per November 212.50, per November 203.00. — Rübböl 100 Pf. pr. per November 53.70, per April-Mai 58.50. — Spiritus loco 57.00, per November 57.00, per November-December 56.50, per April-Mai 57.50. — Petroleum per November 11.40. — Rüben per November 240.00.

Wojen, 3. November. Spiritus per November 56.50, per December 55.50, per Januar 55.50, per April-Mai 56.50. — Weizen 100 Pf. pr. per November 56.50, per April-Mai 57.50. — Weisse Bohnen in Primärausqualität sind heute gefragt und erzielen bis 72/; Mittelqualität 58/, untergeordnete Sorten schwer placierte. Weisse Riesenbohnen zu gebräuchlichen Preisen etwas mehr gehandelt. Neuerbohnen, von allen Seiten stark angeboten, geben nach. — Eine grüne Erbsen sind in recht alter Frage und bedingen von 50/ bis 70/ per 504 Pf. je nach Qualität. Canadische weisse Erbsen 57/ per 604 Pf. — Ganz Linsen ohne Geschäft; gehandelte sogenannte begeht.

\* London, 1. November. (Aus Herren W. Gaudens & C. Wochenschrift.) Chemikalien. Soda kryallisierte ist flau zu 3 Pf. 8/ 9d bis 3 Pf. 10s pr. Ton ex Schiff; calcinirt unverändert im Preis und langsam verdaulich zu 1<sup>1/2</sup> d. Prozent Gew. geladen; bicarbon. rubig. zu 10<sup>1/2</sup> Pf. pr. Ton für gelbliche und 10<sup>1/2</sup> Pf. pr. Ton für weiße von 50 bis 62 Prozent beide im Speicher. Bleichpulver rubig zu 5<sup>1/2</sup> Pf. pr. Ton ab Werk. — Gremor Tartari niedriger zu 118s pr. Krt. aber mit mehr Begehr gegen Ende der Woche. — Acidum tartaric. notirt 1 1/2 d. pr. Pf. für fremde kryallisierte und 1 1/2 d. pr. Pf. für engl. kryallisierte und pulverisierte Waare; citric. flau zu 2s pr. Pf.; opacit. flau zu 4 d. pr. Pf. mit schwankendem Discont. — Ammonia sulphur. ganz osmotic, die Reitorung für beste weiße Waare ist 19<sup>1/2</sup>/ bis 20 Pf. pr. Ton. — Salmiak notirt 44s pr. Krt. für secundäre und 45s für primäre Waare. — Ammonia carbon. notirt 6<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. je nach Größe der Verpackung. — Rali chloricum unverändert zu 6<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. dichromat. verdaulich zu 5<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. für amerikanische und zu 6<sup>1/2</sup> d. pr. Pf. für schottische Waare. — Borax rosin. notirt 60—63s pr. Ton je nach Fabrik. — Schweiß fest zu 11—13 Pf. pr. Ton für Blüthen und zu 9 bis 10 Pf. pr. Ton für Stangen, je nach Marke. — Arsenit, pulverisierte weiße Waare 11 Pf. pr. Ton.

Berlin, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktionen. Steinung, Creditanst. 94.25 Kurfürst-Lipper. 215. Oberlausitzer Bank 84.20 Berlin-Anhalter 121.25 Oeffert, Credit-Anst. 485.50 Berlin-Dresden-St.-Pr. 53. Schönberger Bank 82. Bergisch-Märkische 116.10 Sachsen-Bank 119.40 Berlin-Börs. 219.50 Weimarische Bank 84. Bonifacius 54. Börs.-Gm. Freib. 109.50 Gellenkirchen 126.75 Köln-Wittlich 147.80 König u. Saarh. 113.80 Sol. Karlsruhe. 116.60 Darm. Union-St.-Pr. 80.90 Halle-Saale-Gub. 21.30 Hibern. u. Thüring. 99.25 Laubhamer 35.75 Wechsel.

Rübböl per 100 Kilo netto incl. Fass 67 A. Königs u. Saarh. 113.80 Berlin-Dresden-St.-Pr. 53.70 do. 120.50 Überläufer B. 10.2. 80.45 Überläufer. Lit. A. 200.75 do. do. 80.15 Oeffert-St.-Pr. 147.30 London I. S. 20.57% do. Südb. St. (Vom) 146. London-Nordwestbahnh. 303. Paris I. S. 80.60 Prag-Turnau 87.80 Petersburg I. S. 90.80 Reichs-Oberläufer 151. Amsterdam I. S. 168.40 Medienb. Pr. Bahn 145.90 do. 2 R. 167.80 Überläufer. St.-Pr. 48.10 Belg. Bank-B. 10 I. 80.45 Überläufer. Lit. A. 200.75 do. do. 80.15 Oeffert-St.-Pr. 147.30 London I. S. 20.57% do. Südb. St. (Vom) 146. do. 3 R. 80.30 Oeff. Nordwestbahnh. 303. Paris I. S. 80.60 Prag-Turnau 87.80 Petersburg I. S. 90.80 Reichs-Oberläufer 151. Amsterdam I. S. 168.40 Berlin I. S. 172.70 Baumwolle: Größte Auswahl in den besten amerikanischen Sorten bleibt erwünscht. Im Liebrienen rubig. — Baumwollgarne. Wenig Geschäft, Preise unverändert.

Gremde: Weizen weiß und dunkel 215—240 A. gelb 210—232 A. Roggen, inländischer, ungarischer und böhmischer 212—232 A. russischer 215—223 A. Gerste, Brau. 170—200 A. Butter 150—160 A. Hafer 140—143 A. Mais 153—168 A. Erbsen, Koch. 220 A. Wahl- und Butter — A. Käse pr. 1000 Kilo netto. Keimte Sorten über Rotz. — Mehl. Weizen pr. 100. 34.50. 0. 32.50. 1. 31.00 A. Roggen pr. 0. 34.00. 1. 31.50 A. pro 100 Kilo netto ercl. Säde. — Spiritus. Voco pro 10,000 Literprozent 58.70 A. G. Die Börsendeputation.

**Leipziger Börse.**

**Productenpreise den 4. November 1880.**

**Mittwoch 1 Uhr.**

**Witterung: Kalt.**

Weizen per 1000 Kilo netto, loco bisheriger 212 bis 226 A bez., fremder 225—240 A bez., misch Auswahl 170—196 A bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco bisheriger 226 bis 230 A bez., russischer 215—225 A bez. Unverändert.

Spiritus per 1000 Kilo netto loco 180—190 A bez.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco bisheriger 140 bis 160 A bez.

Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer 160 bis 186 A bez., amerikanischer 143—147 A bez.

Raps per 1000 Kilo netto, loco 14 A Br. 26.50.

Rübböl per 100 Kilo netto, loco 64.50 A bez., per November-December 55 A Br. Unverändert.

Spiritus per 1000 Kilo netto loco 180—190 A bez.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco bisheriger 140 bis 160 A bez.

Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer 160 bis 186 A bez., amerikanischer 143—147 A bez.

Raps per 1000 Kilo netto, loco 14 A Br. 26.50.

Rübböl per 100 Kilo netto, loco 64.50 A bez., per November-December 55 A Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Fass, loco 58.10 A G. Riediger.

Nachtanwalt Gerutti, Secretair.

**Kohlen- und Kohle-Berbandt ab Zwischen.**

**Dienstag 2 November:**

1223 Ladungen à 5000 Kilo gramm.

**Telegraphischer Coursbericht.**

**Dresden, 4. November.**

Eisenbahn-Aktionen. Feldschl. Brauerei 45.80 Berlin-Dresdner 19. Sachsen-Bierbrauerei 89. Wld. H.-G.-K.-Akti. 148.25 Goldbrabaus 14.50 do. St.-Pr. Akt. 26.75 Dresdner Bank 128.50 Meissner Bierb.-Br. 36. Radeb. Bierb. 36.50 Schloss Chemnitzer Aktionen Bierb.-Br. 240. Leipzig-Bank 129.25 Überläufer-Bank 83. Societät-Brauerei 102.

Eisenbahn-Prior. Continental-Bierdeb. 79.75 R.-Schleppdr. 136.50 Chemn. Papierf. 130.50 Dresden Papierf. 129.50 Deniger-Bat. Papierf. 93.50 Überläufer-Bank 107.50 Ducaten 5.80 Bank-Aktionen — Staatssbahn 276.75 Credit-Aktionen 280.25 Lombarden 84.75 Anglo-Afr. Bank 117.80 Goldrente 87.10 Wechsel auf London 117.80 Dtsche. Reichsbank 57.87 Tendenz: Still.

London, 4. November. Consols 100%. Russen von 1878 89<sup>1/2</sup>.

Berliner Productenbörse, 4. Novbr. Weizen loco 180—235 A, per Nov-Dec. 214.50 A, per Febr. 219.50 A. Tendenz: — Roggen loco 219. — A, per November 218.30 A, per Nov-Dec. 216. — A, per Febr. 209.25 A Rundigung: 4. Tendenz: Hoyer. — Spiritus loco 58.50 A, per November 58.10 A, per Nov-Dec. 57.80 A, per Febr. 59.10 A Rundigung: — Tendenz: Hoyer. — Rübböl loco 53.60 A, per Nov-Dec. 53.40 A, per Febr. 57. — A Rundigung: 80. Tendenz: Still. — Hafer per Febr. 181. — A, per Febr. 186.50 A.

Liverpool, 4. November. (Baumwollenmarkt.) Gouverneur. — Galizier 116.75. Bergische 116.40. Oberösterreich 201.60. Männer 96.10. Rechte-Ober-Ufer 151.26. Darmstädter 151. — Deutsche Bank 146.80 Dicke-Gomm. 175.90 Laurabüttle 114.25. Darm. St.-Pr. 81.10. Goldrente 74.90. Russ. Roten 208. — Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Silber 100. Silberrente 72.26 Galizier 270. Napoleon-B. 9.36 Überläufer 107.50 Ducaten 5.80 Bank-Aktionen — Staatssbahn 276.75 Credit-Aktionen 280.25 Lombarden 84.75 Anglo-Afr. Bank 117.80 Goldrente 87.10 Wechsel auf London 117.80 Dtsche. Reichsbank 57.87 Tendenz: Still.

London, 4. November. Consols 100%. Russen von 1878 89<sup>1/2</sup>.

Berliner Productenbörse, 4. Novbr. Weizen loco 180—235 A, per Nov-Dec. 214.50 A, per Febr. 219.50 A. Tendenz: — Roggen loco 219. — A, per November 218.30 A, per Nov-Dec. 216. — A, per Febr. 209.25 A Rundigung: 4. Tendenz: Hoyer. — Spiritus loco 58.50 A, per November 58.10 A, per Nov-Dec. 57.80 A, per Febr. 59.10 A Rundigung: — Tendenz: Hoyer. — Rübböl loco 53.60 A, per Nov-Dec. 53.40 A, per Febr. 57. — A Rundigung: 80. Tendenz: Still. — Hafer per Febr. 181. — A, per Febr. 186.50 A.

Liverpool, 4. November. (Baumwollenmarkt.) Gouverneur. — Heutiger mutmaßlicher Umtausch 10000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 20000 Ballen, hierzu 19000 Ballen Amerikanische, 1000 Ballen Egyptische.

Liverpool, 4. November. (Schluss-Telegramm.) Um-tausch 10000 Ballen. Stimmung: unregelmäßig. Upland good ordin. 5<sup>1/2</sup>%, do. low middling 6<sup>1/2</sup>%, do. middl. 8<sup>1/2</sup>%, Orleans good ordin. 5<sup>1/2</sup>%, do. low middl. 8<sup>1/2</sup>%, do. middl. 10<sup>1/2</sup>%, Bernam fair 7<sup>1/2</sup>%, Egyptian brown fair 7<sup>1/2</sup>%, do. do. good fair 7<sup>1/2</sup>%, do. white fair 7<sup>1/2</sup>%, do. do. good fair 5<sup>1/2</sup>%, do. good 5<sup>1/2</sup>%, Madras Timbelle good fair 5<sup>1/2</sup>%, — für Speculation und Export 8000 Ballen verkauft.

New-York, 3. November. Abends 6 Uhr. (Schluss-Telegramm.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81<sup>1/2</sup> C. Wechsel auf Paris 5.25. 6 proc. f. und. Alemb. 101<sup>1/2</sup>. St. G. 25. f. und. Alemb. 101<sup>1/2</sup>. Central-Pacific 118<sup>1/2</sup>, New-York Central 184<sup>1/2</sup>, Central-Pacific 118<sup>1/2</sup>, New-York Central 184<sup>1/2</sup>, Chicago-Eisenbahn 157<sup>1/2</sup>.

**Schiffahrtsberichte.**

— An Ladungen von Getreide, Oel, Mehl und Spiritus passieren nach der Masch. Sta. die Schleuse bei Brandenburg a. d. H. Am 2. November: Befrei. von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 75 fass Spiritus. — Thüringer 117 fass Spiritus. — Braunschweig, desgl. 125 fass Spiritus. — Darmstädter, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 19 fass Mehl. — Am 3. November: Stümpe, von Havelberg nach Brandenburg, Empf. Magazin, 480 fass Roggen. — Herm., von Stettin nach Döbeln, Empf. Golzen, 2100 fass Roggen. — Gabel von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2700 fass Rüben.

Hamburg, 3. November. Das Hamburg-Westindische Post-Dampfschiff „Saronia“, am 14. October von

## **Leipziger Börsen-Course am 4. November 1880.**

1.	Zins-T.	Deutsche Fonda.	pr. St. Thlr.	[G]	1. Wechsel	Partie. St. . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	88,45 G	%	Zins-T.	Indien. Eisenb.-Prior.-ObL	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,50 P 5000 100,10	Amsterdam . . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	79,70 G	1/2	Jan. Juli	Afzberg-Seite . . . .	100 P.		
4	do.	do. do. do.	M. 1000	100,30 P.	F	do. . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	102,50 G	1/2	do. Altona-Kiel . . . .	500 u. 100	104 G.	
4	do.	do. do. do.	M. 500-200	100,10m 4000 100,35	Brüssel-Antwerpen . . . .	do. . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	102,50 G	1/2	do. Annab.-Weizgerichts-M. St. . . .	100	6,50 P.	
4	do.	do. do. do.	M. 5000-2000	100,10 P 4000 100,40	London . . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	102,50 G	1/2	do. Berlin-Anhalt L. A. u. B. . . .	500, 100	102,15 G.		
4	do.	do. do. do.	M. 10000-50	106,50 P. Kl. 106 m	1 Letz. 2 M. 1/2	100,25 G	do. . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	102,50 G	1/2	do. Berlin-G. . . .	500-500 M.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 5000-3000	77,95 G	Bank-Discoupt. Leipzig, Wochsel 4% 1/2, Lombards 5% 1/2	do. . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	102,50 G	1/2	do. (Obermautha) . . . .	1000, 800	101,25 G.	
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 G	[G]	do. . . .	100 Fr. 8 T. 1/2	102,50 G	1/2	do. Berlin-Hamburg . . . .	1000-100	102,50 G.	
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Ast.	pr. St. Thlr.	1/2	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . . .	do.	102,50 P.	
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . . .	100	196,75 P.	1/2	do. Berl.-Schweidn.-Freib. 1858 . . . .	500-100	102 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	Ansbach-Teplice . . . .	200 s. P.	213,50 m	1/2	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . . .	do.	102,50 P.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. de. Geussa-Sch. p. St. M. . . .	500	G.	1/2	do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	Bergisch-Märkische . . . .	100	116,75 G.	1/2	do. do. Berlin-Hamburg . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	Jan. Juli Berlin-Anhalt . . . .	200	121,50 G.	1/2	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . . .	do.	102,50 P.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Dresden . . . .	100	19,30 m	1/2	do. do. Berl.-Schweidn.-Freib. 1858 . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Görlitzer . . . .	91 P.	abgast.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Potadam-Magdeb. . . .	200, 100	114,50 m	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 P.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Stettin . . . .	150 s. S.	52,50 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	Jan. Juli Böhmische Nordbahn . . . .	2. 200	100,50 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Böhmis. Westbahn (Südg.) . . . .	200	106,75 P.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Brand.-Schweidn.-Freib. . . .	200	99 m	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Buschtichrad. Lit. A. . . .	525 s. P.	89 m	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Chemnitz-Würschnitz . . . .	100	189 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Cottbus-Grossenhain . . . .	300	69,75 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Galiz. Ostrl.-Ludwig . . . .	200	116,75 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Graus.-Köflach . . . .	200 -	59 m u. G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Halle-Bornau-Guben . . . .	100	21,80 m u. G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Magdeburg-Halberstadt . . . .	100	147,25 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Mecklenbg. Pr. -Pr. R. . . .	800 M.	147 P.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Oberschl. Lit. A. C. D. R. . . .	100	301 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Lit. B. 84 2/3 gar.	2. 100	94,50 P.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. B. (Elbth.) (M. p. St.) . . . .	300	82,75 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Prag-Turnau . . . .	200 s. P.	67,75 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Rechte Oder-Ufer . . . .	200 Thlr.	161,60 P.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Rhenische . . . .	150	158,60 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha) . . . .	do.	102,50 G.
4	do.	do. do. do.	M. 1000	77,25 m	1878 1879 1/2	12 1/2 1/2	do. Jun. Juli Wernbahn . . . .	100	158-160 G.	1/2	do. do. do. (Obermautha)		

Besitzwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Gustav Göttsche; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Wölfe; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Gustavus; für den sozialökonomischen Theil C. W. Manz, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von C. Weidmann in Leipzig.